

Bote vom Untersee und Rhein

Freitag, 30. August 2024
124. Jahrgang, Nr. 68, CHF 1.80



AZ 8266 Steckborn

Publikationsorgan für die Region Steckborn, Diessenhofen, Stein am Rhein und die angrenzenden Gemeinden

Bote vom Untersee und Rhein AG
Seestrasse 118, 8266 Steckborn
Telefon 052 762 02 22
info@bote-online.ch, www.bote-online.ch

Neuer Wahltermin ist am 9. Februar 2025

Änderung bei der Ersatzwahl in Steckborn für eine neue Stadtpräsidentin oder einen neuen Stadtpräsidenten

Am 15. August 2024 hat der Stadtrat Steckborn den Wahltermin für die Ersatzwahl einer neuen Stadtpräsidentin oder eines neuen Stadtpräsidenten auf den eidgenössischen Abstimmungssonntag, 24. November 2024, mitgeteilt. In der Zwischenzeit hat die erste Besprechung mit Vertretern der Ortsparteien stattgefunden. Seitens der Parteivorstände wurde gewünscht, den Wahltermin für diese Ersatzwahl zu verschieben. Die Findungskommission – sobald die definitive Zusammensetzung aus Vertretern aller politischen Parteien und ausgewählten Privatpersonen festgelegt ist – wird mit dem Rekrutierungsprozess sobald als möglich beginnen.

Der vom Stadtrat festgelegte Abstimmungstermin vom 24. November 2024 erscheint den Ortsparteivertretern zu sportlich, weshalb der erste Wahltermin für die Ersatzwahl einer neuen Stadtpräsidentin oder eines neuen Stadtpräsidenten auf den eidgenössischen Abstimmungssonntag, 9. Februar 2025, festgelegt wurde. Sollte ein zweiter Wahlgang nötig werden,

würde dieser auf den Sonntag, 30. März 2025, angesetzt werden.

Bisherige Organisation bleibt bestehen

Bis zur Wahl und Einsetzung einer neuen Stadtpräsidentin oder eines neuen Stadtpräsidenten wird der Stadtrat weiterhin unter der Leitung des Vize-Stadtpräsidenten Roman Donatsch tagen. Die im vergangenen Mai gewählte, vorübergehende Organisation sowie die damals beschlossenen Zuständigkeiten und Projektverantwortlichkeiten der jeweiligen Stadtratsmitglieder werden bis auf Weiteres beibehalten. Es ist das erklärte Ziel des Stadtrates, die anstehenden Geschäfte und Aufgaben gemeinsam bestmöglich zu erfüllen.

Weitere Angaben zur Wahlanmeldung, zu den erforderlichen Voraussetzungen und zu weiteren Terminen werden zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben und auf der Website der Stadt Steckborn publiziert.

Mitteilungen aus der Gemeinde Wagenhausen

Von der neuen Mitarbeiterin und Lernenden auf der Verwaltung bis hin zur Erneuerung des Spielplatzes

Am 5. August 2024 begann Giulia Caputo ihre Tätigkeit als Sachbearbeiterin öffentliche Verwaltung in der Gemeindekanzlei. Sie ersetzt damit Katja Alther, die auf Ende Juni die Gemeindeverwaltung verlassen hat, um eine neue berufliche Herausforderung auf der Gemeinde Raperswil anzunehmen. Giulia Caputo wohnt in Feuerthalen und hat im Juni dieses Jahres ihre kaufmännische Ausbildung zur Kauffrau EFZ auf der Gemeindeverwaltung Thayngen mit Bravour abgeschlossen. Wir heissen sie im Verwaltungsteam herzlich Willkommen.

Ebenfalls am 5. August begann Aarathana Ravendiran aus Steckborn ihre dreijährige, kaufmännische Ausbildung zur Kauffrau EFZ. Sie freut sich sehr auf den Start ihres neuen Lebensabschnittes. Auch Aarathana heissen wir herzlich Willkommen und wünschen ihr viel Erfolg bei ihrer Ausbildung.

Beitrag an öffentlichen Verkehr 2024

Der Beitrag an den öffentlichen Verkehr 2024 wurde der Gemeinde Wagenhausen vom Kanton mit 126 715 Franken in Aussicht gestellt. Da mit Einführung der Busschleife eine zusätzliche Dienstleistung erbracht wird, hat der Gemeinderat den Betrag beim Kanton überprüfen lassen. Nach dessen Bestätigung wurde er ins Budget 2024 aufgenommen. Als im Mai der Betrag von 172 947 Franken, dass heisst rund 35 Prozent höher ange-

kündigt wurde, hat der Gemeinderat beim Kanton interveniert. Der Kanton hat danach den Betrag auf 152 828 Franken reduziert. Der Gemeinderat beschliesst den Betrag wohl oder übel anzunehmen, die Steuerzahlenden aber proaktiv zu informieren.

Zustandserfassung von Naturschutzgebieten im Richtplan

Der Kanton Thurgau will die Artenvielfalt (Biodiversität) fördern. Um herauszufinden, wo Handlungsbedarf besteht, werden dieses Jahr 280 Naturschutzgebiete durch externe Auftragnehmer beurteilt. Es handelt sich um Gebiete, welche im kantonalen Richtplan verzeichnet sind. In Wagenhausen werden folgende Objekte beurteilt: Sängiraa; Ursprung; Etwilen/Buck, Tümpel; Kaltenbach/Chlingenriet.

Erneuerung Spielplatz in der Badi Rheinklingen

Der Spielplatz in der Badi Rheinklingen ist in einem veraltetem und sicherheitstechnisch in einem bedenklichen Zustand und muss saniert werden. Durch die Erneuerung der Spielgeräte bekommt man eine entsprechende Aufwertung des Spielplatzes und die neuesten Sicherheitsansprüche werden ebenfalls abgedeckt. Der Gemeinderat beschliesst, die Erneuerung der Spielgeräte an die Firma Vetsch Gärten AG aus Wäldi zu vergeben.

Die fröhlichen Klänge drangen bis auf die Strasse

Der vergangene Gospelsonntag in Berlingen bescherte allen Beteiligten eine abwechslungsreiche Feier

(kün) Am vergangenen Sonntag blieben am Nachmittag einige Passanten neugierig stehen, da fröhliche Klänge bis auf die Strasse vor der Kirche drangen. Der Grund: Der Gospelchor Horn probte mit zusätzlichen Sängerinnen und Sängern aus Berlingen sowie den umliegenden Gemeinden die Lieder, welche am späteren Nachmittag dann im Gottesdienst angestimmt werden sollten. Unter der unkomplizierten Leitung von Uschi Mettler fanden der erweiterte Chor mitsamt den MusikerInnen schnell zusammen und es entstand ein wunderbares Ensemble, welches mit viel Vorfreude den Beginn des Gottesdienstes er-

wartete. Dieser stand unter dem Motto «Gnade» und die anwesende Gemeinde liess sich von der lockeren Stimmung gerne anstecken, sang und klatschte im Rhythmus der unverwechselbaren Gospellieder mit und genoss die abwechslungsreiche Feier sichtlich.

Bei einem erfrischenden Getränk, feinen Backwaren und angeregten Gesprächen ging der musikalische Nachmittag langsam in einen friedlichen Abend über. Sehr schön wars. Mögen all die bewegenden Eindrücke und die berührenden Liedtexte auch in den kommenden Tagen noch etwas nachklingen.



Gospelchor Horn probte mit Gesangsfreudigen am vergangenen Sonntag in Berlingen fürs anschliessende Gospelsingen im Gottesdienst.

FC Diessenhofen neu mit Co-Präsidium

Die Generalversammlung des FC Diessenhofen stand im Zeichen personeller Veränderungen im Vereinsvorstand



André Grolimund, rechts neben dem scheidenden FCD-Präsidenten Toni Palella, ist neues Ehrenmitglied des FC Diessenhofen.

(ji) Knapp 90 Gäste und Mitglieder folgten der Einladung zur diesjährigen Generalversammlung des FC Diessenhofen. Die Versammlung stand im Zeichen personeller Veränderungen im Vereinsvorstand. Vor der Abwicklung der Traktanden gedachten die Fussballerinnen und Fussballer dem im Vereinsjahr verstorbenen ehemaligen Mitglied Peter Klöti sowie der Frau des FCD-Platzwarts Radojka Vitakic.

Toni Palella verwies in seinem letzten Jahresbericht auf die unternehmerische Seite des Vereins, auf dessen Strukturen sowie auf die zentralen Vereinsangelegenheiten Spielbetrieb und Finanzen. Als scheidender Präsident spannte er den Bogen etwas weiter in die nahe Vergangenheit, insbesondere auf die Vereinssituation während des Covid-Lockdowns aber auch auf das erfreuliche Jubiläumsjahr 2023. Mit der Präsidialzeit von Toni Palella hat auch ein grosses Stück Digitalisierung im Verein Einzug gehalten. Er versäumte es auch nicht, den treuen Helferinnen und Helfern, die zum Vereinsleben beitragen herzlich zu danken und verabschiedete Mert Boztepe nach zwölfjähriger Schiedsrichtertätigkeit mit einem Geschenk. Alle anderen Jahresberichte konnten per QR-Code virtuell eingesehen werden.

Trotz hoher Aufwendungen im Platzunterhalt konnte dank wertvollen Beiträgen auch zum Abschluss des Jubiläumsjahres ein satter Gewinn gutgeschrieben werden. Doch gilt es stets ein wachsames Auge auf den Finanzhaushalt zu richten, sind doch für den Sportplatz auch nach fast dreissig Jahren noch Abzahlungen abzuwickeln. Zur Erinnerung, die Sportanlage Prakerwiesen hat der FCD im Baurecht erstellt und leistet den Platzunterhalt selbst. Ohne ein engagiertes vereinsinternes Platzwartteam wäre dies sicher nicht möglich. Für das kommende Vereinsjahr wird ein Umsatz im Bereich von 160 000 Franken veranschlagt. Der Bestand an Vereinsmitgliedern konnte praktisch gleich gehalten werden. Den rund 30 Austritten stehen ebenso viele Neueintritte entgegen.

Christine Vetter sowie Luigi Mennitto als Co-Präsidium

Mit dem Rücktritt von Toni Palella galt es die Vereinsführung neu zu bestellen. Schon seit einiger Zeit steht fest, dass sich die bisherige Finanzchefin Christine Vetter sowie Luigi Mennitto, der in Schaffhausen lebt und seine Kindheit in Diessenhofen verbracht hat, sich als Co-Präsidium zur Verfügung stellen. Die Wahl erfolgte diskussionslos und einstimmig. Einziger Wermutstropfen bleibt, dass die Vakanzen im Bereich der Finanzen und des Sportchefs (noch) nicht besetzt werden konnten. Dies erleichtert den Einstieg der neuen Vereinsführung nicht, müssen doch Doppelfunktionen bewältigt werden.

André Grolimund ist fast Zeit seines Lebens FCD-Mitglied und amtierte Jahre als Sportchef. Er durchlief die Juniorenabteilung des FCD bis hin zur ersten Mannschaft und nun zu den Senioren. Die letzten Jahre versah er das nicht einfache Amt des Sportchefs umsichtig mit all seinen Höhen und Tiefen des sportlichen Erfolgs und Misserfolgs. Die Ernennung zum Ehrenmitglied ist eine logische Folge seines vorbildlichen Wirkens und seiner Vereinstreue zum FC Diessenhofen.

IN DIESER AUSGABE

Ermatingen: Patrick Baumann legt sein Amt als Gemeinderat nieder	Seite 7
Müllheim: Spatenstich für Grossüberbauung	Seite 11
Hemishofen: Schifffahrtsrinne wird per Floss mit Baggern Instand gesetzt	Seite 12

Höchster Thurgauer zu Gast auf der Redaktion des «Bote»

Grossratspräsident Peter Bühler und die Mitglieder des Ratsbüros bereiteten Grossrats-Sitzung in Steckborn vor

(mk) Die Fahnen der Stadt Steckborn und des Kantons Thurgau wehten an der Fassade der «Bote vom Untersee und Rhein AG» mitten in der Steckborner Altstadt. Der Tisch auf der Terrasse zum See war reich gedeckt. Hoher Besuch war angekündigt, am vergangenen Montag auf der Redaktion des «Bote».

Der Thurgauer Grossratspräsident, Peter Bühler, Die Mitte, aus Ettenhausen, trommelte sein Ratsbüro zur vorbereitenden Sitzung in Steckborn zusammen. Jeweils am Montag vor der Sitzung des Thurgauer Grossen Rates wird zusammen mit neun Personen aus allen Parteien und dem Leiter der Parlamentsdienste, Guiseppe D'Alelio, die Geschäfte besprochen und die Sitzung vorbereitet. Diese fand anschliessend am vergangenen Mittwoch in Frauenfeld statt. Das Büro des Grossen Rates ist

das Leitungsgremium und stellt die administrative Leitung sowie die Geschäftsführung des Grossen Rates sicher.

Selber Mitglied der Geschäftsleitung der Altnauer Lokalzeitung «Allgemeiner Anzeiger» und als Mitgründer der Hinterthurgauer Regionalzeitung «REGI Die Neue» war es dem seit 1. Juni im Amt stehenden Bühler ein Anliegen, diese Vorbereitungssitzungen in Thurgauer Medienunternehmen durchführen zu können.

Diese Anfrage quitierte «Bote»-Herausgeber und Berufskollege Martin Keller selbstverständlich mit einer herzlichen Einladung. Im Anschluss an die Sitzung zeigten sich die Thurgauer Kantonalpolitiker interessiert über den Gastgeber und die «Bote vom Untersee und Rhein AG».



Das Büro des Grossen Rates traf sich zur vorbereitenden Sitzung in den Räumen der «Bote vom Untersee und Rhein AG»: Giuseppe D'Alelio, Leiter der Parlamentsdienste, Manuela Fritschi, René Walther, Lukas Madörin, Grossratspräsident Peter Bühler, Gabriel Walzthöny, Isabelle Vonlanthen, Judith Ricklin, Marina Bruggmann, Konrad Brühwiler und Stefan Leuthold (vlnr).

Aufgelaufenes Schiff geborgen

Das im Rhein bei Hemishofen auf Kiesbank aufgelaufene Schiff konnte am Montagnachmittag befreit werden

(shpol) Am Donnerstag vor einer Woche lief ein Schiff bei Hemishofen, im Gebiet Hörnli auf eine Kiesbank auf. Die gleichentags eingeleiteten Bergungsmassnahmen blieben erfolglos – der «Bote» berichtete. Am vergangenen Montagnachmittag gelang es dem Eigner, unter Mithilfe des Forstbetriebs Seerücken-Rhein, der Mitglieder des Pontoniervereins Stein am Rhein und Angehör-

rigen des Feuerwehr Region Oberer Kantonsteil (Feurok), sein Schiff von der Kiesbank zu befreien. Für die Bergung wurde ein Traktor mit einer Seilwinde am Thurgauer Ufer eingesetzt. Dazu musste der Rhein kurzzeitig für den gesamten Verkehr gesperrt werden. Nach der erfolgreichen Bergung konnte der Skipper die Fahrt mit seinem Schiff in Richtung Heimathafen antreten.

KURZ NOTIERT

Berlingen. Dampfboote. Am Samstag lädt der Dorfverein Berlingen zur Einweihung der neuen «DS Rheinfall»-Dampfkessel-Vitrine auf der Stedi Berlingen ein. Wir heissen die extra angereisten Dampfböötler und ihre Freunde um 14.00 Uhr herzlich willkommen. Nach einer Begrüssung gibt es einen Apéro, und Snacks. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen.

Ermatingen. Vogelkundlicher Spaziergang. Am Sonntag, 1. September von 8.05 bis 10.00 Uhr lädt der Natur- und Vogelschutzverein Steckborn und Umgebung zu einem naturkundlichen Spaziergang ein. Wir entdecken und beobachten gemeinsam Vögel, die direkt vor unserer Haustür leben. Treffpunkt: Bahnhof Ermatingen beim Gleis. Wenn vorhanden, Feldstecher mitnehmen. Der Spaziergang ist kostenlos und findet bei jeder Witterung statt. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Auskunft erteilt 079 866 40 84.

Eschenz. Museum geöffnet. Am Sonntag, 1. September, ist das Museum Eschenz an der Unterdorfstrasse 14 von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Im ersten Stock sind Funde der archäologischen Ausgrabungen in Eschenz von der Steinzeit bis zum Ende der Römerzeit ausgestellt, darunter auch viele Gegenstände der Pfahlbauer auf der Insel Werd (UNESCO-Welterbe Pfahlbauten

um die Alpen). Der zweite Stock ist der Neuzeit von Eschenz gewidmet. Museumsdienst hat Bettina Friedrich.

Eschenz. Letzte obligatorische Übung. Die Bundesübung muss bis Ende August geschossen sein. Morgen Samstag, 31. August 2024, bietet sich dazu die letzte Gelegenheit, die Obligatorische Übung noch zu absolvieren. Auf dem Schiessplatz Kaltenbach kann diese von 9.30 bis 11.30 Uhr geschossen werden. Für gute Betreuung ist gesorgt, wir freuen uns auf Ihre Teilnahme, die Festwirtschaft ist geöffnet.

Homburg. Geburtstagsglückwünsche. Am Montag, 2. September 2024, darf Antonia Herzog, Homburg, ihren 94. Geburtstag feiern. Wir gratulieren ihr herzlich zum Geburtstag und wünschen ihr weiterhin alles Gute.

Stein am Rhein. Vorstellungen im Schwanen Kino. Das Schwanen Kino zeigt folgende Vorstellungen: am Sonntag, 1. September 2024 ist «Allianz Tag des Kinos», für 5 Franken pro Ticket gibt es das ganze Programm, um 16.00 Uhr: «Ich – Einfach unverbesserlich 4», sowie um 20.00 Uhr: «C'è Ancora Domani» und am Montag, 2. September, 19.30 Uhr: «Tatami». Weitere Infos stehen unter www.cinema-schwanen.ch.

IMPRESSUM

«Bote vom Untersee und Rhein» – Publikationsorgan für die Region Steckborn, Diessenhofen, Stein am Rhein und die angrenzenden Gemeinden. Amtliches Publikationsorgan für Steckborn, Berlingen, Mammern, Eschenz, Diessenhofen und Basadingen-Schlattlingen.

Verlag und Herstellung: Bote vom Untersee und Rhein AG, Seestrasse 118, 8266 Steckborn, Telefon 052 762 02 22, info@bote-online.ch, www.bote-online.ch, UID-Nr. CHE-107.064.361.

Redaktion: Martin Keller (mk), Herausgeber: Ulla Babak (ub); Friedrich Gregor (fg); Kathrin Meier (kat).

Regelmässige freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Joachim Bauer (jb), Thomas Brack (tb), Gabriele Caduff (gc), Helgard Christen (hch), Jessica Guimarães da Costa (jgc), Thomas Güntert (max), Achim Holzmann (hol), Ernst Hunkeler (eh), Ursula Junker (uj), Marlies Kunz (mkz), Alfred Lanz (al), Susi Lehmann (sl), Werner Lenzin (le), Daniela Lühinger (dlü), Michael Meni (mme), Judith Meyer (jme), Maya Mühlemann (mmü), Reto Martin Müller (rmm), Manuela Olgiati (ol), Margrith Pfister-Kübler (kü), Dieter Ritter (drd), Karin Schoenberg (kas), Judith Schuck (jus), Peter Spirig (psp), Markus Stebler (ms), Eugen Tanke (et), Andreas Taverner (at), Johannes von Arx (jva), Hans-Jürgen Weber (web), Gisela Zweifel-Fehlmann (gzf).

Agentur: Schweizerische Depesch- Agentur (sda)

Auflage: 4294 Exemplare (WEMF bestätigt) + 114 «Nur-Online-Abonnenten»: Total 4408 Abonnenten.

Erscheinungsweise: Dienstag und Freitag

Inserate-Annahmeschluss: Montag und Donnerstag, 8.00 Uhr

Insertionspreise per einspaltige Millimeterzeile: schwarz/weiss CHF 0.94, farbig CHF 1.31 exkl. MWSt. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Preisberechnungen unter www.bote-online.ch.

Inserate-Verbund: ZST-Kombi – Zürcher-/Schaffhauser-/Thurgauer Landzeitungen, 13478 Exemplare, Adveritas Mediaplanung, Telefon 031 529 29 29, info@adveritas.ch.

Abonnementspreise inkl. 2,6 % MWSt: CHF 129.– (jährlich), Online-Abo: CHF 107.– (jährlich), Einzelverkaufspreis CHF 1.80. Für die Abonnenten der Print-Ausgabe ist die Online-Ausgabe im Preis inbegriffen.

Geschützte Titel: «Bote vom Untersee» – gegründet 1900; «Anzeiger am Rhein» – gegründet 1848; «Bote vom Untersee und Rhein» – gegründet 2004.

Die Weiterverarbeitung von redaktionellen Texten und von Inseraten oder von Teilen davon bedarf der schriftlichen Zustimmung durch die Redaktion.

Windräder auf dem Stammerberg

An der Informationsveranstaltung kam es zu Kritik

(romü) Das Thema Windenergie auf dem Stammerberg beschäftigt die Bevölkerung, wie sich im fast überfüllten Schwertsaal zeigte. Die Gemeinde Stammheim hatte zu dieser Informationsveranstaltung eingeladen, um über den aktuellen Stand zu informieren. Regierungsrat Martin Neukom verwies gleich einleitend auf die anstehenden Änderungen bis 2050. So fallen mit dem Ausstieg aus der Kernenergie 23 Terrawattstunden (TWh) weg. Zugleich steigt der Bedarf an Strom allein für die Umstellung aller Autos und LKWs auf Strom um 14,5 TWh und für den Ersatz aller Öl- und Gasheizungen mit Wärmepumpen um weitere neun TWh. Deshalb braucht es gemäss Neukom alles, um die erwartete Stromlücke zu schliessen. Hier sieht er grosse Perspektiven in der Wind- und Solarenergie, welche sich über das ganze Jahr hinweg gut ergänzen. Auf dem Stammerberg könnten mit acht Anlagen jährlich 64 GWh Strom erzeugt werden. Dabei kam es zu einer Abwägung betreffend der Schutzinteressen zwischen dem Bundesinventar der Landschaften und Denkmäler (BLN) sowie dem Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS). Gemeinderat Simon Bachmann übte in seiner Darstellung und Stellungnahme des Gemeinderates scharfe Kritik an den Schutzinteressen von BLN und ISOS. Ausserdem sei der Stammerberg ein wertvolles und grosses Trinkwasserreservoir und das Hauptstandbein der Stammer Wasserversorgung. Entsprechend forderte Bachmann, dass man die Sicherheit der eigenen Wasserversorgung beurteilen und nachweisen muss. Doch auch die Erschliessung und das benötigte Stromnetz standen in der Kritik. Abschliessend platzierte Bachmann auch als Fazit einige Bemerkungen zum Richtplaneintrag. Die anschliessende Fragerunde wurde vom Publikum sehr breit genutzt.

ÄRZTL. NOTFALLDIENST

Vorgehen bei Notfällen über das Wochenende

Für Thurgau West (Region Steckborn, Berlingen, Eschenz, Diessenhofen, Stammheim, Seebachtal, Müllheim, Wigoltingen, Pfyn, Felben): Bei Notfällen wenden Sie sich zuerst an den Hausarzt. Ist dieser oder sein Vertreter nicht erreichbar, rufen Sie die Notfallpraxis im Spital Frauenfeld unter der Telefonnummer 058 144 77 77 an. In lebensbedrohlichen Situationen gibt die Notfallzentrale Telefonnummer 144 Auskunft und organisiert Rettungstransporte.

Für Stein am Rhein, Ramsen, Hemishofen und Buch: Bei Abwesenheit des Hausarztes oder seines Vertreters rufen Sie die Notfallpraxis im Spital Schaffhausen unter Telefonnummer 052 634 34 00 an.

Für das übrige Gebiet: In Notfällen wenden Sie sich bitte zuerst an Ihren Hausarzt oder den nächstliegenden Arzt. Ist dieser nicht erreichbar, gibt der Anrufbeantworter Auskunft über den zuständigen Notfallarzt (bitte Band bis zum Ende abhören). Im Zweifelsfalle kann auch über Sanitätsnotruf Telefon 144 die Nummer des Notfallarztes in Erfahrung gebracht werden.

Apotheken-Notfallbereitschaft von 8.00 bis 18.00 Uhr: Thurgau West: 079 698 31 31

Weitere Notrufnummern:
Polizei 117; Feuerwehr 118; Sanität 144

Samaritervereine aus drei Kantonen üben zusammen

Samaritervereine aus Stammheim, Eschenz und Stein am Rhein trafen sich vergangene Woche

Die Samaritervereine aus Stammheim, Eschenz und Stein am Rhein trafen sich vergangene Woche zu einer gemeinsamen Übung zum Thema Vertrauen auf dem Firmengelände von Schwendimann Holzbau AG. An fünf Posten konnten die Samariter in Gruppen Samariterhandwerk trainieren und zum Beispiel eine Person mit verdunkelten Augen (blind) führen und so eine spezielle Art von Vertrauen schenken oder als Person mit verbundenen Augen vertrauen entgegennehmen. Der Abend wurde mit einem Imbiss abgerundet und die Kameradschaft gepflegt.



Bei der Schwendimann Holzbau AG übten die Samaritervereine.

«Drums2Streets» begeistert bei «Immer wieder sonntags»

Angelo Razzino, Berlingen, und Nico Ernst, Stein am Rhein, treten Sonntag, 1. September, im deutschen Fernsehen auf

Die mitreissende Perkussionsgruppe «Drums2Streets» wird am Sonntag, 1. September, mit einer spektakulären Show in der beliebten Fernsehsendung «Immer wieder sonntags» auftreten. Die Sendung wird live um 10.00 Uhr auf ARD ausgestrahlt und von dem charmanten Moderator Stefan Mross geleitet. Mit auf der Bühne sind auch der Berlinger Angelo Razzino und der Steiner Nico Ernst. «Drums2Streets» sind bekannt für ihre energiegeladenen Auftritte, die eine einzigartige Mischung aus Perkussion, Rhythmus und urbanem Flair bieten. Die Gruppe hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Freude an der Perkussion und das Gemeinschaftsgefühl durch mitreissende Drum-Shows zu verbreiten. Mit ihrem kreativen Ansatz und der Leidenschaft für das Musizieren haben sie sich in der Künstlerszene einen Namen gemacht. «Immer wieder sonntags» ist eine der erfolgreichsten Unterhaltungssendungen im deutschen Fernsehen. Die durch Stefan Mross moderierte Show bietet ein abwechslungsreiches Programm mit Musik, Comedy und spannenden Gästen und zieht wöchentlich ein grosses Publikum an. Die Gruppe «Drums2Streets» bleibt aktiv und spielt nach ihrem Erfolg bei «Die grössten Schweizer Talente» seit über zwölf Jahren jährlich zwischen 20 und 40 Shows. Ihr Auftritt bei «Immer wieder sonntags» markiert eine Rückkehr in die Öffentlichkeit und bietet die Möglichkeit, die Gruppe wieder live zu erleben. Seien Sie dabei, wenn «Drums2Streets» am 1. September die Bühne von «Immer wieder sonntags» rockt und lassen Sie sich von ihrer mitreissenden Performance begeistern!



Die mitreissende Perkussionsgruppe «Drums2Streets» mit Musikern aus unserer Region ist kommenden Sonntagmorgen auf ARD im deutschen Fernsehen zu sehen.

Eröffnung der Vivo Schule in Steckborn

Ein Ort für individuelles Lernen und ganzheitliche Förderung



Die Gründerinnen der Vivo Schule in Steckborn (vlnr): Danijela Schürch, Franziska Greuter und Katharina Fantl.

Am 12. August öffnete die Vivo Schule in Steckborn erstmals ihre Türen und begrüßte die ersten neun Schülerinnen und Schüler. Die Schule, gelegen in der idyllischen Umgebung von Schloss Glarisegg, richtet sich an Kinder und Jugendliche von der 1. bis zur 9. Klasse, die besondere Unterstützung benötigen. Insgesamt bietet die Schule Platz für 16 Kinder.

Die Vivo Schule verfolgt einen einzigartigen pädagogischen Ansatz, der stark individualisiert ist und die ganzheitliche Ent-

wicklung der Kinder in den Mittelpunkt stellt. «Unser Ziel ist es, den Bedürfnissen jedes einzelnen Schülers gerecht zu werden und sie auf ihrem Weg zur Selbstständigkeit zu begleiten,» so die Gründerinnen Iska Greuter, Danijela Schürch und Katharina Fantl.

Ein besonderes Merkmal der Vivo Schule ist der Unterricht mit kleinem Betreuungsschlüssel und in der Natur. Ob am Ufer des Sees, im Wald oder im Garten – die Lernumgebung wird so gestaltet, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Stärken entfalten können. Zusätzlich zur pädagogischen Betreuung bietet die Schule eine Mittagsverpflegung und einen Fahrdienst an, um den Alltag für die Familien zu erleichtern.

Die Aufnahme an der Schule erfolgt ausschliesslich nach einer Abklärung durch den schulp-psychologischen Dienst, der einen Sonderschulbedarf der Schülerinnen und Schüler bestätigt. Damit bietet die Vivo Schule eine wertvolle Alternative für Kinder, deren Bedürfnisse im regulären Schulbetrieb nicht hinreichend abgedeckt werden können. Die Schule wird vom Amt für Volksschule beaufsichtigt und ergänzt das schulische Angebot im Kanton Thurgau auf besondere Weise.

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte die Internetadresse www.vivo-schule.ch.

Saisonstart mit Höhen und Tiefen

Die 1. Mannschaft des FC Steckborn spielt heute Abend auf dem Emmig – die 2. Mannschaft am Sonntag

Die 1. Mannschaft spielt heute Abend auf dem Emmig gegen den Tabellenletzten FC Arbon. Es gilt zu hoffen, dass sich das Team um Trainer Partheepan Kumararasa von der Kanterniederlage letzter Woche gegen den FC Kreuzlingen erholt hat. Beide Mannschaften sind noch sieglos und auf Punktezuwachs angewiesen.

Der 2. Mannschaft ist der perfekte Saisonstart geglückt. Beide Spiele konnten gewonnen werden. Die reine Weste gilt es im sonntäglichen Heimspiel gegen den FC Münsterlingen zu bewahren.

Mit Kanterisiegen sind die C und D Junioren in die Saison gestartet. Beide Teams sollten in der Meisterschaft ganz vorne

mitspielen können. Am Samstag können sie ihre gute Form weiterhin unter Beweis stellen.

Die nächsten Spiele

Heimspiele: Freitag, 30. August, 20.15 Uhr: FC Steckborn 1 – FC Arbon; Samstag, 31. August, 10.30 Uhr: FC Steckborn Jun. D – FC Weinfelden-Bürglen; Sonntag, 1. September, 12.00 Uhr: FC Steckborn 2 – FC Münsterlingen.

Auswärtsspiele: Samstag, 31. August, 10.00 Uhr: Jun. E Turner Frauenfeld; 14.00 Uhr: FC Weinfelden-Bürglen – FC Steckborn Jun. C.

LESERBRIEFE

Zu Gast bei Stadtrat Stephan Marty

Stephan Marty ist wirklich für Steckborn da

Bei meinen Spaziergängen durch Steckborn mit meinem Hund fällt mir das eine und andere auf, das verbesserungswürdig ist. Gerne orientiere ich jeweils die Stadtbehörde über diese Missstände. Ich denke, dass dies besser ist, als die Faust im Sack zu machen und am Wirtshausstisch seinen Unmut kundzutun. Nun hat mich vergangenen Freitag Stephan Marty ins Ge-

meindehaus eingeladen. Während mehr als einer Stunde hatte ich Gelegenheit, mit ihm zu sprechen. Stadtrat Marty hat mir aufmerksam zugehört und hat mir erklärt, was wann erledigt wird. Er hat mich auch über anstehende Projekte orientiert. Nun bin ich auf dem Laufenden und weiss, dass unsere Behörde an vielen Baustellen am Ball ist, um unsere Gemeinde vorwärts zu bringen. Ich danke Stephan Marty für seine Zeit. Es scheint, dass er wirklich für Steckborn da ist.

Regula Füllemann, Steckborn

Von «Berg» nach «Ottoberg»

Seniorenwanderung der beiden Steckborner Kirchgemeinden am Dienstag, 3. September

Achtung, die Besammlung ist am Dienstag, 3. September, bereits am Vormittag um 9.45 Uhr beim Bahnhof Steckborn. Der Zug fährt um 9.53 Uhr Richtung Kreuzlingen, wo wir in die S 14 Richtung Weinfelden umsteigen. Ankunft in Berg um 10.42 Uhr. Dies ist die Wanderung, die für den Mai geplant war. Wegen des schlechten Wetters konnte sie nicht durchgeführt werden. Diesmal wird es hoffentlich klappen.

Zuerst geht es durch die Ortschaft Berg im Seniorentempo hinauf zur Waldhütte der Gemeinde. Dort gibt es eine längere Trinkpause. Das Getränk ist im Rucksack. Über die «Alp» erreichen wir das Restaurant Stelzenhof, wo wir uns verköstigen. Vom leichten Snack bis zum Tagesmenu ist alles möglich. Nach der ausgiebigen Mittagspause wandern wir weiter bis nach Ottoberg, wo wir das Postauto um 15.39 Uhr nach Kreuzlingen erreichen. Rückkehr in Steckborn ist um 16.32 Uhr. Die reine Wanderzeit ist am Vormittag gemütliche zwei Stunden und am Nachmittag nochmals 50 Minuten.

Alle sind zu dieser Wanderung eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Bei sehr schlechtem Wetter wird die Wanderung nicht durchgeführt, es gibt kein Verschiebedatum. Im Zweifelsfalle erhalten Sie Auskunft über die Durchführung unter Natel 076 510 53 70. Der Anlass ist gratis, die Kosten für die öffentlichen Verkehrsmittel und die Mittagsverpflegung gehen zu Lasten der Teilnehmenden. Versicherung/Haftung ist ebenfalls Sache der Teilnehmenden.



Das Ziel der Wanderung: das Dorf Ottoberg.

DÄ STECKI MAANT



Es gibt ja in Steckborn immer wieder Brocken, die schwer zu Schlucken sind. Aber es gibt zum Glück auch Brocken, die seit vielen Jahren Freude bereiten. Für solche Freudenbrocken wurde vor fünfzig Jahren die Brockenstube gegründet. Dort können viele «Brocken» zu günstigem Preis erworben werden, welche vom Vorgängerbesitzer nicht mehr gebraucht wurden und nun ein neues Zuhause suchen. Die Ware wird von vielen fleissigen Bienen im Ehrenamt sortiert, präsentiert und verkauft. Der Erlös wird dann sogar noch für wohltätige Zwecke gespendet. Eine tolle Sache, die mehr Aufmerksamkeit verdient hätte, als die immer gleichen negativen Meldungen in Endlosschleife. Die Brockenstube wird übrigens auch gerne von älteren Singles benützt. Vermutlich nicht unbedingt wegen den guten Preisen. Die hoffen wahrscheinlich eher, dass sie auch jemand übernimmt!

PUBLIREPORTAGE

Wildsträucher Bestellaktion

Ein Angebot der Energiestadtkommission Steckborn

Einheimische Wildsträucher erfreuen uns mit ihren Blüten, Beeren und ihrer Herbstfärbung. Sie spenden Schatten und sorgen für ein angenehmes Klima. Für viele einheimische Tiere sind sie eine unverzichtbare Lebensgrundlage. Ihre Beeren und Sämereien sind Nahrungsquellen für viele Wildtiere. Wildsträucher bieten Nistplätze, Unterschlupf und Schutz. Einheimische Wildsträucher ernähren unzählige Insektenarten. Diese Insekten sind Nahrung für Vogelarten, Fledermäuse, Spitzmäuse und weitere Tiere.

Hecken mit einheimischen Bäumen und Sträucher und dichtem Unterholz, mit Totholz, Ast- und Steinhaufen, einem artenreichen Krautsaum und einem Anteil an Dornsträuchern sind besonders wertvoll. In der Landschaft vernetzen Hecken Lebensräume. Im Siedlungsraum ist jeder einzelne Wildstrauch wertvoll.

Mit der Aufwertung einer bestehenden Hecke oder Neupflanzungen von Hecken und einzelnen Wildsträuchern können Sie in Ihrem Garten, auf Ihrem Balkon oder Dachgarten einen wichtigen Beitrag zu Förderung der Artenvielfalt leisten.

Angebot für Steckborner Einwohnerinnen und Einwohner

Die Energiestadtkommission Steckborn stellt Einwohnerinnen und Einwohner von Steckborn Wildsträucher für CHF 2.– pro Strauch zur Verfügung. Die Sträucher haben eine Grösse

von 60 bis 120 cm und werden wurzelnackt abgegeben. Pro Quadratmeter Hecke sind 2 Sträucher sinnvoll. Maximale Mengenabgabe pro Bestellung: 20 Sträucher. Bitte beachten Sie bei der Pflanzung auch die gültigen Abstands- und Höhenmasse zu Strassen und Wegen sowie zum Nachbargrundstück. Einige Wildsträucher sind für die Kultur in grossen Gefässen geeignet. Informationen zu den einzelnen Wildsträuchern und weitere Informationen sind auf der Homepage <https://www.steckborn.ch/energiestadt> aufgeschaltet.

Bestellung

Bestellen können sie die Sträucher bis am Montag, 30. September 2024 bei Dominic Jost, Leiter Werkhof. Die Abgabe der Wildsträucher erfolgt am Freitag, 1. November, von 17.00–19.00 Uhr im Werkhof, Schützengraben 1, 8266 Steckborn. Die Energiestadtkommission offeriert zur Abgabe der Sträucher einen kleinen Imbiss.

Wettbewerb

Nutzen Sie die Gelegenheit um Ihre Kirschlorbeer- oder Thujahecke durch eine Wildsträucherhecke zu ersetzen und nehmen Sie am Wettbewerb teil. Dazu fotografieren sie Ihre Kirschlorbeer- oder Thujahecke, die Rodung der Hecke und die neu gepflanzte



Wildsträucherhecke und schicken die Fotos bis spätestens am 6. Dezember 2024 an werkhof@steckborn.ch. Unter den Teilnehmenden wird ein Gewinner ausgelost und erhält «Steckborer Gäld» im Wert von CHF 200.–.

Die Energiestadtkommission hofft auf rege Teilnahme an der Wildsträucheraktion und bedankt sich bei den Teilnehmenden für ihren wertvollen Beitrag für die Artenvielfalt in Steckborn.



Zur Aufwertung und Unterstützung der Natur stehen diverse Wildsträucher zur Auswahl.

Wenn das Auto brennt

Eine Übung der Feuerwehr Wagenhausen, auch in Sachen Ölwehr, ging erfolgreich über die Bühne



Es ist immer wieder eindrücklich, wie die Feuerwehr heldenhaft dem Feuer Herr zu werden versucht.

(psp) Vergangenen Dienstagabend war unter anderem die Käsestrasse in Wagenhausen einige Stunden gesperrt. Der Grund dafür war, dass auf der Höhe der Einmündung Schäferwiesenstrasse ein Personenwagen Feuer fing. Erschwerend kam dazu, dass ein Anhänger mitgeführt wurde, auf dessen Ladefläche sich ein nun leckes Fass mit Dieselöl befand. Das Öl lief in den nahe gelegenen Steinbach. Was geschieht nun mit dem Öl im

Wasser, war die Frage einer Zuschauerin. Sie konnte beruhigt werden – einerseits hatte die Wehr Ölsperren errichtet, andererseits befand sich im Fass lediglich Wasser. Es handelte sich um eine Übung der Wagenhauser Feuerwehr. Die Männer und Frauen meisterten die ganze Szenerie mit Bedacht und Übersicht, während es im brennenden Auto dreimal lautstark knallte.

Der Ruf nach seinem Papa

Einsatzleiter war der stellvertretende Kommandant Adrian Schudel. Kommandant Jeremias Bühler war am Mikrofon anzutreffen, von wo aus er den zahlreichen kleinen und grossen Zuschauerinnen und Zuschauern jeden Schritt erklärte. Unter ihnen war Neu-Gemeinderat Markus Bühler auszumachen, der das Ressort Sicherheit zugeteilt erhielt. Er erwähnte, als neuer Gemeinderat sich von der Feuerwehr an diesem Abend ein Bild zu verschaffen und vor etlichen Jahren selbst Mitglied von ihr gewesen zu sein. Auf der Homepage der Feuerwehr ist zu lesen, dass weitere Frauen und Männer gesucht werden.

Vielleicht ist auch der kleine Eli eines Tages Mitglied der Feuerwehr. Als Zuschauer liess er jedenfalls seinen tatkräftigen Papa kaum aus den Augen, schaute sehr genau, was er machte und rief dem Mann mit dem roten Helm immer wieder zu. Dabei konnte sich dieser ein Lächeln nicht verkneifen.

Tagesausflug nach Liechtenstein

Der Kirchenchor St. Otmar reiste am Sonntag, 25. August, vom Untersee und Rhein nach Malbun



Der Kirchenchor St. Otmar genoss im alten Kino in Vaduz den Film «fürstliche Momente».

(db) Die Reise begann mit der Fahrt ins Toggenburg. Trotz des regnerischen Wetters war die Stimmung ausgezeichnet. Unser erster Halt war im Restaurant Sonne in Wildhaus, wo wir eine Kaffeepause einlegten. Nach der Stärkung ging die Reise weiter ins Fürstentum Liechtenstein.

In Vaduz besuchten wir das alte Kino, wo wir jedoch nicht erwartet wurden – man hatte uns vergessen. Nur durch Zufall öffnete die Besitzerin das Kino, weil sie gerade am Lüften war. So konnten wir den Film «fürstliche Momente» doch noch ansehen und viel erfahren über das hoch oben thronende Schloss und seine Geschichte. Anschliessend besichtigten wir die Schatzkammer und machten einen kurzen Rundgang durch das Städt-

chen. Unser nächstes Ziel war das Restaurant Kulm in Triesenberg, wo wir ein leckeres Mittagessen einnahmen. Leider blieb uns die Aussicht aufgrund des schlechten Wetters verwehrt.

Nach dem Mittagessen fuhren wir weiter nach Malbun. Dort besuchten wir die Friedenskapelle, sangen Lieder und spazierten in der Umgebung. Zum Abschluss kehrten wir im Schlucher Treff ein und genossen einen Absacker.

Mit vielen Eindrücken machten wir uns schliesslich auf den Heimweg.

Trotz trübem Wetter war es ein schöner Ausflug. Besonderer Dank geht an Andreas Fröhlich vom Apfelcar und den Reiseleiter Claus Ullmann.

Silber für Laurice Egger aus Fruthwilen

LAR Tägerwilen-Kreuzlingen nahm teil am Visana-Sprint, Mille Gruyère und am kantonalen UBS-Kids Cup Final

Beim Kantonalfinal des Visana Sprints in Kreuzlingen ging es nicht nur um den Titel der schnellsten Thurgauerin und des schnellsten Thurgauers, sondern auch um grosse Emotionen. Fast 350 Kinder und Jugendliche erlebten unvergessliche Momente, die sie mit ihrem persönlichen Fanclub teilen dürfen. Die Erstplatzierten ergatterten sich zudem einen Platz am Schweizer Final. Visana Sprint Botschafterin ist Mujinga Kambundji, welche für viele Jugendliche ein Vorbild in der Leichtathletik ist. Von der LAR Tägerwilen-Kreuzlingen kürte sich Tim Neumeister in der Kategorie M14 zum Schnellsten Thurgauer. Alle Resultate sind auf www.lar-taegerwilen.ch einsehbar.

Der kantonale Qualifikationswettkampf Mille Gruyère fand im Anschluss an den Visana Sprint statt. Über 1000 Meter und 600 Meter wurde die Rundbahn auf dem Bürgerfeld von etwas

über 140 Teilnehmenden aus über 40 Vereinen aus der ganzen Schweiz beansprucht. Joshua Lanker (LAR Tägerwilen-Kreuzlingen) gewann die 1000 Meter in der Kategorie M13 in ausgezeichneten 3:07.49.

UBS Kids Cup Thurgauer Final in Amriswil

Zahlreiche Athletinnen und Athleten der LAR Tägerwilen-Kreuzlingen qualifizierten sich für den kantonalen Final des UBS Kids Cup in Amriswil.

Nica Juchli krönte sich zur besten Thurgauerin und gewann ihre Altersklasse W15. Laurice Egger (M15), Jonas Gilg (M10) und Juri Blum (M9) holten sich die ausgezeichnete silberne Medaille.

Erinnerung an ein aufgelaufenes Schiff

Franz Lorenzetti aus Stein am Rhein blickt zurück auf einen für ihn amüsanten Vorfall auf dem Untersee

(lo) An einem schönen Nachmittag im Jahr 1971 (oder 72) ankerten meine Frau und ich am Eschenzer Ufer, als das neu eingeweihte grösste Schiff «Schaffhausen» bei den drei Wiffen in Stiegen bei Öhningen rheinabwärts auf Grund lief und stecken blieb. Wir wurden darauf aufmerksam, als wir sahen und hörten wie die Matrosen mit langen Holzstangen im Wasser herumstocherten und per Lautsprecher die Fahrgäste aufforderten: «Alle Passagiere nach vorn» oder «alle Passagiere nach hinten!» während das Schiffspersonal weiter stocherte. Vergebens! Das neue Schiff mit den «Schottel-Ruderpropellern» machte keinen Wank. In der Folge hörten und sahen wir Motorbootfahrer mit kräftigeren Motoren, die angerauscht kamen, um ihre Hilfe anzubieten. Auch wir fuhren zum havarierten Schiff und bekamen den Auftrag, den Schiffskassier, ein Herr im dunkelblauen Zweireiher samt «Goldknöpfen» nach Stein am Rhein Schiffflände zu bringen, damit er dort telefonisch Meldung machen könne.

In unserem kleinen Holzgondeli fühlte er sich nicht wohl und noch viel weniger dass er, anstatt unter dem grossen Mittelbogen der Brücke, jetzt an der Rheinfehlterrass entlang, wie ein Sünder auf dem Bootsbänkli, sitzen musste. Von der Schiffflände aus konnte er dann die Hiobsbotschaft weiterleiten. Dazu gehörte vermutlich auch das Trösten der dort wartenden Passagiere auf ein Schiff, das am gleichen Tag nicht mehr weiterfahren konnte. Meine Frau und ich fuhren zurück zum festhockenden Schiff

und erhielten dort den Auftrag, eine stramme bernische Bäuerin zu übernehmen und Richtung Bahnhof Stein am Rhein zu bringen. Der Höhenunterschied zwischen dem festhockenden Schiff und unserem Ruderböttli betrug gut zwei Meter. Aber zwei stramme Matrosen hakten sich bei ihr fest und liessen sie sanft über die geöffnete Reling nach unten gleiten (alle ohne Schwimmwesten!). Ich nahm die Freudenstrahlende unten in Empfang, im Anblick von mehreren gestickten Unterröcken und geblühten Unterhosen. Das alles rutschte über eine gut und schwarz gefettete eiserne Rolle zu unserem Boot herunter. Sie war glücklich, dass sie, wie sie hoffte, noch rechtzeitig zu Hause ankommen würde.

Möge ihre Entdeckung samt Erinnerung an eine abenteuerliche Schifffahrt auf dem Untersee in bester Erinnerung bleiben! Das Schiff blieb über Nacht hocken. Anderntags spritzte die Öhninger Feuerwehr mit Hilfe der Steiner Pontoniere und einer hochdruckstarken Motorspritze die Sandbank unter dem Schiff weg. Als Grund für die Havarie gab man an, dass beim Umzingeln der nahe zusammenstehenden drei Wiffen der Steuermann geblendet worden sei. Böse Zungen behaupteten, dass die Blendung vom Boden einer Bierflasche verursacht worden sei. Sei dem wie es wolle: Es geschah an einem heissen und sonnigen Tag. Schiff und Mannschaft erlagen keinem Schaden, Unterröcke konnten gewaschen werden.

Tarifänderungen bei den Strompreisen im Jahr 2025

Mitteilungen aus dem Gemeinderat Eschenz

Es ist uns ein Anliegen, Sie über die Entwicklungen der Strompreise für das EW Eschenz zu informieren. Netznutzung und Abgaben: In einem durch die Energiestrategie des Bundes geprägten Umfeld (Produktions- und Netzausbau, Anforderungen an die IT-Sicherheit, steigende Regulierung und dergleichen) resultierte eine Erhöhung der Netzkosten von rund 0,9 Rp/kWh. Die nationalen Abgaben konnten von der Entspannung an den Energiemärkten profitieren. Die im Vorjahr eingeführte Abgabe an die «Stromreserve des Bundes» reduzierte sich von 1,20 Rp/kWh auf neu 0,23 Rp/kWh im Tarifjahr 2025. Die Systemdienstleistung SDL, welche durch die Swissgrid zur Stabilisierung des Netzbetriebs verwendet wird, sank ebenfalls neu auf 0,55 Rp/kWh. Unverändert bleiben die weiteren Abgaben, namentlich der nationale Netzzuschlag für erneuerbare Energie.

Energie: Aufgrund der dreijährigen Beschaffungsstrategie (2022–2024) wirken die Preise aus den Teilbeschaffungen der Jahre 2022 und 2023 noch nach. Für das Tarifjahr 2025 ist dieser Umstand leider immer noch spürbar. Aufgrund der Entnahme aus der Spezialfinanzierung Energie, konnten die höheren Beschaffungskosten grösstenteils kompensiert werden. Eine leichte Erhöhung des Energiepreises von 1,3 Rp/kWh war dennoch unumgänglich.

Wie die detaillierten Veränderungen pro Tarif ausfallen, entnehmen Sie bitte der Differenz aus dem Preisblatt 2024 und dem Preisblatt 2025. Diese finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Eschenz unter Werke und Gebühren.

Im Sinne der Nachhaltigkeit bitten wir Sie auch weiterhin um einen verantwortungsvollen Stromverbrauch. Im Namen des Gemeinderates bedanken wir uns ganz herzlich für das von Ihnen entgegengebrachte Vertrauen und stehen Ihnen für weitere Auskünfte unter Telefon 058 346 00 68 oder per E-Mail an werke@eschenz.ch gerne zur Verfügung.

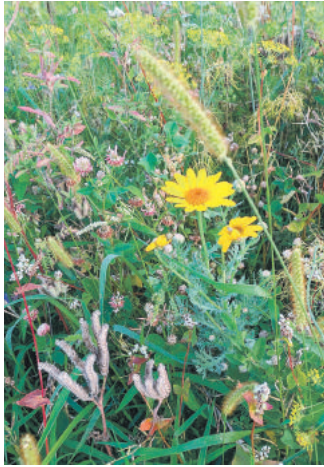
«Blumenwiesen in Obstgärten»

Biodiversitätsförderung ist auch auf kleinen Flächen möglich – wie ein Beispiel in Mammern zeigt

Mit dem Projekt «Blumenwiesen in Obstgärten» haben in den vergangenen drei Jahren die Initianten ökohum, Pro Natura Thurgau und der Thurgauer Obstverband für viel Biodiversität rund um die Obstgärten gesorgt. Aufgrund der mehrjährigen Saatmischung erfreuen diese freiwillig angelegten Blühstreifen Jahr für Jahr verschiedene Insektenarten, Kleintiere und natürlich auch das menschliche Auge.

Am Rande der Obstlange oder an einer nicht nutzbaren Ecke, die jeweilig ausgesäten Flächen rund um die Obstgärten sind klein, weshalb es dafür keine Direktzahlungen gibt. Die Motivation bei den Landwirtinnen und Landwirten ist eine andere. «Einerseits sieht es schön aus, andererseits gibt es den Bienen und weiteren Insekten einen Rückzugsort, denn wir profitieren auch von den Nützlingen», sagt Stefan Anderes vom Thurgauer Obstverband. In den vergangenen drei Projektjahren konnten so insgesamt an die 12000 Quadratmeter bei über 60 verschiedenen Produzenten angesät werden.

«Da die Mischung aus einheimischem Saatgut besteht und mehrjährig ist, versprechen wir uns doch eine längerfristige Wirkung», sagt Kathrin Wittgen von Pro Natura Thurgau und Christoph Weiss von ökohum ergänzt: «Es ist sehr interessant zu sehen, welche Blumen sich jeweils durchsetzen und man konnte einiges an Erfahrung sammeln».



Dieser Blühstreifen in Mammern ist gegliedert.

Blühstreifen – eine Herausforderung

Damit eine Blumenwiese optimal wächst, braucht es neben guter Saatgutqualität und einem geeigneten Standort auch die richtige Bodenvorbereitung sowie das passende Wetter. «In den vergangenen drei Jahren war vor allem das Wetter eine Herausforderung, da es oftmals zu nass oder zu trocken war, um zum idealen Zeitpunkt zu sähen», sagt Anderes. Trotz des Aufwands zeigte sich das Resultat zum Teil etwas ernüchternd. «Wenn die Blumenwiese jedoch gelingt, ist es eine Augenweide und guter Rückzugsort für verschiedene Kleintiere wie hier in Mammern», sagt Wittgen. Wie es im kommenden Jahr mit dem Projekt weitergeht ist noch nicht definiert. Anderes sagt: «Wir konnten in den vergangenen drei Jahren zeigen, dass jeder Beitrag zählt und dass zahlreiche Bäuerinnen und Bauern auf freiwilliger Basis bereit sind, an solchen Projekten mitzumachen, auch wenn es ein Mehraufwand ist».

Projekt «Blumenwiesen in Obstgärten»

Gemeinsam arbeiten der Thurgauer Obstverband, Pro Natura Thurgau und ökohum bereits im dritten Jahr daran, gerade im Sommer, wenn es in den Obstanlagen keine Blüten mehr hat, den verschiedenen Insektenarten eine attraktive Fläche anzubieten.

Im Frühjahr werden deshalb Obstbauern gesucht, welche an diesem Projekt teilnehmen möchten. Diese erhalten das Saatgut für die Aussaat zur Verfügung gestellt.

Die Verwaltung der Stadtgemeinde Diessenhofen bleibt am Dienstag, 3. September 2024 den ganzen Tag geschlossen.

Unser Telefonbeantworter (052 646 42 42) verweist Sie auf die Notfallnummern.

Stadtverwaltung am 3. September 2024 geschlossen

Wir bitten Sie Spartageskarten und benötigte Dokumente entsprechend rechtzeitig abzuholen.

stadtgemeinde diessenhofen

www.diessenhofen.ch



Basadingen Schlattingen

Politische Gemeinde
Rychgass 2
8254 Basadingen

Auflage von zwei Baueingaben:

Bauherr:	Ott Gemüse AG, Hansroren 6, 8254 Basadingen
Bauvorhaben:	Errichtung LCO2-Tank mit Sicherheitszaun
Parzelle:	588, Schlattingerstrasse 1.5, Basadingen
Bauherr:	Andreas und Franziska Bachmann, Bachstrasse 3, 8633 Wolfhausen
Projekt-verfasser:	BBA Architektur AG, Bachstrasse 3, 8633 Wolfhausen
Bauvorhaben:	Dachausbau inkl. Dämmung und Fenstereinbauten
Parzelle:	114, Schulstrasse 18, Basadingen
Auflagefrist:	30. August 2024 bis 19. September 2024
Ort:	Gemeindekanzlei, Rychgass 2, Basadingen, während den üblichen Öffnungszeiten.

Während der Auflage können Einsprachen schriftlich und begründet beim Gemeinderat erhoben werden.

Gemeinderat Basadingen-Schlattingen

T 058 346 01 60 / www.basadingen-schlattingen.ch

Kath. Kirchgemeinde Müllheim



Wir suchen **per sofort** oder nach Vereinbarung eine/n

VERWALTER/ IN 20%

Ihr Aufgabenbereich

- Rechnungsführung: Kreditoren, Debitoren, Hauptbuch, Jahresabschluss, Reporting
- Lohnbuchhaltung inkl. Sozialversicherungen
- Spesenabrechnungen
- Allgemeine Personaladministration
- Ad hoc Aufgaben im Auftrag Ressortverantwortung Finanzen / Präsidium

Sie bringen mit

- Mehrjährige nachweisliche Berufserfahrung im Aufgabenbereich
- Erfahrung in MS Dynamics 365 / Navision sehr von Vorteil
- Sehr gute PC-Anwenderkenntnisse in Microsoft Office 365
- Idealerweise Vertrautheit mit den Gegebenheiten einer Kirchgemeinde
- Verlässlichkeit und schnelle Auffassungsgabe
- Kommunikationsfähigkeit, Planungs- und Organisationsübersicht
- Sehr hohe Selbstständigkeit und flexible Arbeitszeiteinteilung
- Bereitschaft zu fachlicher Weiterbildung und -entwicklung

Wir bieten Ihnen

- Spannende, herausfordernde Aufgaben in einem vielseitigen Arbeitsumfeld
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen gemäss den Richtlinien der Katholischen Landeskirche des Kantons Thurgau

Bewerbung und Auskünfte

Uwe Mayer, Ressortverantwortlicher Finanzen, steht Ihnen bei Fragen unter Telefon 076 / 748 88 37 gerne zur Verfügung. Ihre Bewerbung senden Sie bitte bis am **15. September 2024** an: Herr Giovanni Meli, Präsident Kirchgemeinderat, meli.giovanni@bluewin.ch

Stadt Steckborn



Stadtverwaltung Steckborn
Elektrizitätsversorgung
Seestrasse 123
8266 Steckborn
Telefon 058 346 20 83
www.steckborn.ch

Aus den Verhandlungen des Stadtrats Stromtarife gültig ab 1. Januar 2025

Der Stadtrat Steckborn hat an seiner Sitzung vom 27. August 2024 die neuen Stromtarife gültig ab 1. Januar 2025 verabschiedet.

Gemäss Art. 10 und 27 Abs. 4 der Stromversorgungsverordnung sind die Netzbetreiber verpflichtet, die Informationen nach Art. 12 Abs. 1 des Stromversorgungs-gesetzes zu veröffentlichen.

Infolge sinkender Beschaffungskosten für die Netznutzung beim vorgelagerten Netz und den leicht tieferen Energiepreisen wird der Strompreis um durchschnittlich 5% gesenkt.

Die detaillierten Tarife sind auf der Homepage unter der Rubrik «Publikationen» der Politischen Gemeinde Steckborn zu finden.

Der Stadtrat dankt der Bevölkerung für die Kenntnisnahme.

28. August 2024

Stadtrat Steckborn

Stadt Steckborn



Stadtverwaltung
Seestrasse 123
8266 Steckborn
Telefon 058 346 20 00

Öffentliche Auflage von Baugesuchen

Im Sinne der §§ 98 ff. des Planungs- und Baugesetzes des Kantons Thurgau gelangen folgende Baugesuche zur öffentlichen Auflage:

Gesuchsteller:	Getronic AG, Ackerstrasse 31, 8266 Steckborn
Projekt-verfasser:	Getronic AG, Ackerstrasse 31, 8266 Steckborn
Bauvorhaben:	Ersatz Heizung mit Wärmepumpe und Erdsonden / Neugestaltung der Umgebung
Parzelle Nr.:	678
Strasse/Ort:	Ackerstrasse 31, 8266 Steckborn
Gesuchsteller:	Genossenschaft Migros Ostschweiz, Industriestrasse 47, 9202 Gossau
Projekt-verfasser:	Litex AG, Lukasstrasse 18, 9008 St. Gallen
Bauvorhaben:	Leuchtransparent und Folienbeschriftung gemäss Produkteblatt
Parzelle Nr.:	2028
Strasse/Ort:	Im Feldbach 1a, 8266 Steckborn
Gesuchsteller:	Heinz Janouschek, Riethaldenstrasse 2, 8266 Steckborn
Projekt-verfasser:	Staub Heizungen AG, Gehrenstrasse 4, 8266 Steckborn
Bauvorhaben:	Heizungssanierung Umstellung bzw. Wärme-erzeuger Ersatz von Öl auf Aussenaufgestellte Luft / Wasser Wärmepumpe
Parzelle Nr.:	1595
Strasse/Ort:	Riethaldenstrasse 2, 8266 Steckborn
Gesuchsteller:	Getronic AG, Ackerstrasse 31, 8266 Steckborn
Projekt-verfasser:	Getronic AG, Ackerstrasse 31, 8266 Steckborn
Bauvorhaben:	Ersatz der Heizungsanlage im Gebäude 429 mit Wärmepumpe und Erdsonden für Gebäude 429 und 1116. Neugestaltung der Umgebung auf Parzelle 405
Parzelle Nr.:	405
Strasse/Ort:	Ackerstrasse 34, 8266 Steckborn

Öffentliche Auflage:	30. August 2024 bis 18. September 2024
Ort:	Stadtverwaltung, Seestrasse 123, 8266 Steckborn
Das Baugesuch kann bei der Bauverwaltung während den Schalteröffnungszeiten eingesehen werden.	
Rechtsmittel:	Wer vom Bauvorhaben berührt ist und ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der Auflagefrist bei der Bauverwaltung, zu Händen des Stadtrates, Seestrasse 123, 8266 Steckborn, schriftlich und begründet Einsprache erheben.

Steckborn, 28. August 2024

Stadtrat Steckborn



- Service/Reparaturen
- Abgaswartung
- Fahrzeugdiagnostik
- Bootsmotoren
- Pneuservice
- Autoelektro
- Klimaservice
- Oldtimer

Garage Hauptstrasse 53 Tel. 052 741 41 88
Hans Peter Gilg 8259 Kaltenbach Fax 052 741 41 86

Samstag und Montag geschlossen



Politische Gemeinde Mammern

Auflage einer Baueingabe:

Bauherrschaft:	Schloss Mammern AG, Dr. A.O. Fleisch-Strasse 3, 8265 Mammern
Projektver-fasserIn:	ryf scherrer ruckstuhl Architekten SIA, Langstrasse 64, 8004 Zürich
Projekt:	Sanierung Wohnung DG, Einbau Dach-flächenfenster, Einbau Balkon vor bestehende Dachgaube
Lage:	Parzelle 453 Hechlerstrasse 3, 8265 Mammern
Auflageort:	Gemeindekanzlei Mammern, Liebenfelsstrasse 2, 8265 Mammern
Auflagezeit:	30. August 2024 bis 18. September 2024 während den Öffnungszeiten

Rechtsmittelbelehrung:
Zur Einsprache berechtigt sind Personen, welche ein schutzwürdiges Interesse nachweisen können. Die Einsprache muss schriftlich formuliert während der Auflagefrist beim Gemeinderat Mammern erhoben werden.

Der Gemeinderat

Amt für Umwelt

Thurgau



Departement für Bau und Umwelt

Öffentliche Auflage
Gestützt auf § 13 des Wassernutzungsgesetzes des Kantons Thurgau (WNG,RB 721.8)

Erneuerung Konzession Treppen, Schlipf, Steg und WBB Sanierung Steg/Politische Gemeinde Mammern/Parzelle Nr. 183/Grundbuch Mammern

Die Erbgemeinschaft Furrer-Gubser Erben, vertreten durch Katharina Luzia Linder, Anshelmstrasse 16, 3005 Bern, beabsichtigt die Wasserfläche bei der Parzelle Nr. 183 bei Mammern für drei Treppen, einen Schlipf und den neu sanierten Steg zu nutzen.

Es handelt sich um die Erneuerung einer bisherigen Konzession für bestehende Anlagen. Die betroffene Wasserfläche beträgt insgesamt ca. 31.1 m². Es werden keine neuen Anlagen erstellt.

Die Konzession soll für zehn Jahre erteilt werden.

Das Gesuch liegt während der Einsprachefrist vom 30. August 2024 bis 18. September 2024 auf der Gemeindeverwaltung Mammern, Liebenfelsstrasse 2, 8265 Mammern, öffentlich auf.

Einsprachen gegen die Nutzung der Wasserfläche und das Erteilen einer Konzession sind innert der Auflagefrist schriftlich und begründet im Doppel an die Gemeindeverwaltung Mammern, zuhanden des Departements für Bau und Umwelt, einzureichen.

Frauenfeld, 30. August 2024 Departement für Bau und Umwelt

Amt für Umwelt

Thurgau



Departement für Bau und Umwelt

Öffentliche Auflage
Gestützt auf § 13 des Wassernutzungsgesetzes des Kantons Thurgau (WNG,RB 721.8)

Erneuerung Konzession Treppen, Badehaus mit Terrasse/Politische Gemeinde Mammern/Parzelle Nr. 375/Grundbuch Mammern

Bernard Wiki, Rietliweg 3, 8704 Herrliberg, beabsichtigt die Wasserfläche auf der Parzelle Nr. 375 bei Mammern für drei Treppen und ein Badehaus mit Terrasse zu nutzen.

Es handelt sich um die Erneuerung einer bisherigen Konzession für bestehende Anlagen. Die betroffene Wasserfläche beträgt insgesamt ca. 13 m². Es werden keine neuen Anlagen erstellt.

Die Konzession soll für zehn Jahre erteilt werden.

Das Gesuch liegt während der Einsprachefrist vom 30. August 2024 bis 18. September 2024 auf der Gemeindeverwaltung Mammern, Liebenfelsstrasse 2, 8265 Mammern, öffentlich auf.

Einsprachen gegen die Nutzung der Wasserfläche und das Erteilen einer Konzession sind innert der Auflagefrist schriftlich und begründet im Doppel an die Gemeindeverwaltung Mammern, zuhanden des Departements für Bau und Umwelt, einzureichen.

Frauenfeld, 30. August 2024 Departement für Bau und Umwelt

DAB+ TV Satelliten Sporrer • Diessenhofen

Verkauf und Reparaturen aller Marken
Telefon +41 79 430 45 00

Neu in Basadingen bei HSS Wäscherei und Flickerei

Ablage von einer Chem.Reinigung und von einem Schuhmacher!!!

Telefon 052.657.11.49, 078.943.44.02

Bunte Musikprogramme bei Prachtswetter

Unter dem Motto «Bunte Blätter» begeisterte das Festival Kammermusik Bodensee in Ermatingen die Besucher



Eröffnungskonzert vom Freitag mit dem kanadischen Klarinettenisten James Campel und dem Festival-Streichquartett (vlnr): Rustem Monasypov, Angela Golubeva, James Campbell, Ivona Krapikaite und Paul Marleen.

Das Festival Kammermusik Bodensee vom 23. bis 25. August bot unter dem diesjährigen Motto «Bunte Blätter» überraschende, berührende und virtuose Konzerte im Lilienberg-Zentrum in Ermatingen. Das zahlreiche Publikum reagierte begeistert auf diese Programme und auf die erstaunlichen Darbietungen der jungen Musiktalente im Matineekonzert. Wenn das Wetter wie in diesem Jahr mitspielt, wird die Kulisse des Lilienbergs für das Festival noch faszinierender: Sei es beim Pausengetränk oder dem kulinarischen Ausklang unter freiem Himmel, der Ausblick in den farbenprächtigen Park und über den Untersee verliehen dem Festivalthema «Bunte Blätter» noch eine weitere Dimension.

Charakterstücke und Taubheit

Der Festivaltitel stammt von Theodor Kirchners Sammlung von zwölf Miniaturen für Klaviertrio, mit denen das Schweizer Klaviertrio das Festival am Freitag eröffnete. Die zauberhaften Charakterstücke wirbelten bunten Blättern gleich durch den vollbesetzten Konzertsaal. Das Klaviertrio «erinnert» des Togenburgers Matthias Roth, komponiert 2023, wurde anschliessend vom Künstlerischen Leiter Martin Lucas Staub anschaulich eingeführt. Eindrücklich wird in diesem Werk Beethovens Tragödie seines Hörverlusts musikalisch dargestellt, indem die Musik mehr und mehr verfremdet und verzerrt wird, bis sie am Ende ganz verstummt. Die schon fast beklemmende Stille löste das Schweizer Klaviertrio mit dem allerletzten Allegretto aus Beethovens Feder, das in seinem schwebenden Charakter die erlösende Botschaft vermittelte, dass Beethovens Musik trotz Taubheit weiterlebt. Ebenso schwerelos und berührend geriet danach Mozarts Klarinettenkonzert, das vom kanadischen Altmeister der Klarinette James Campbell in einer Bearbeitung für Klarinette und Streichquartett aufgeführt wurde. Gerade in seiner Schlichtheit entwickelte das Werk in dieser Kammerbesetzung eine unglaubliche Intensität und Ausdrucksstärke.

Symphonischer Schlusspunkt nach weiteren Entdeckungen

Ebenso in ungewohnter Besetzung erklangen am Samstag Bachs «Goldbergvariationen» in der Bearbeitung für Streichtrio von Dmitri Sitkowetsky. Die Geigerin Angela Golubeva, die Bratschistin Ivona Krapikaite und der Cellist Paul Marleyn interpretierten eine geschickt zusammengestellte Auswahl dieses Werks mit viel Spielfreude und Virtuosität – Eigenschaften, die auch die Aufführung von Beethovens «Gassenhauertrio» prä-

ten. Eine Schweizer Erstaufführung war «Shadows Fade to Blues» des kanadischen Komponisten Allan Gilliland, in der James Campbell, Angela Golubeva, Paul Marleyn und Martin Lucas Staub verblüffend jazzig aufspielten und das Publikum zu Begeisterungstürmen hinrissen.

Eine weitere Entdeckung bildete Walter Rabls Quartett op. 1 für dieselbe Besetzung, das mit seiner Frische und seiner überquellenden Melodienfülle schon Johannes Brahms begeisterte. Brahms selber stand denn auch am Anfang des Schlusskonzerts vom Sonntag. Mit innigem und warmem Ton spielte der Geiger Rustem Monasypov seine Violinsonate op. 100. Es folgte darauf wiederum ein kontrastierendes neueres Musikstück mit Peter Schickeles Quartett für Klarinette, Violine, Cello und Klavier, ein originelles Werk, das mit seinem meditativen dritten Satz und dem Finale mit verrückten Taktwechseln, Jazzelementen, Piratenmusik und virtuosem Ende auftrumpfte. Einen schon fast symphonischen Schlusspunkt setzten die vier Streicher ergänzt mit dem Kontrabassisten Josef Gilgenreiner mit Antonín Dvoráks Streichquintett op. 77. Mit grosser Geste und musikantischem Zusammenspiel mündete dieses Schlusskonzert in einer Standing Ovation des begeisterten Publikums.

Jung, jünger, am jüngsten

Ebenso grosse Begeisterung hatte bereits am Sonntagvormittag die Matinee der jungen und jüngsten Geigerinnen und Geiger ausgelöst. Am Freitag und Samstag wurden diese Musiktalente von Liana Tretiakova, Lehrerin für Violine und Leiterin der Zakhar Bron School of Music in Zürich in einem öffentlichen Workshop unterrichtet. Die Reaktion des Publikums schwankte zwischen Verblüffung beim Vortrag von Vivaldis «Frühling» der neunjährigen und jüngsten Teilnehmerin Katharina Filimonova bis hin zu Bewunderung für Sophie Branson in ihrer Darbietung des Sibelius Violinkonzerts. Das Niveau aller Ausführenden, die von der Pianistin Kateryna Tereshchenko feinfühlig am Flügel begleitet wurden, erstaunte und begeisterte die Besucher.

Und so konnte Geschäftsleiter Roland Meier am Ende erneut auf ein gelungenes Festival Kammermusik Bodensee zurückblicken, zu dem die ausgezeichnete Küche des Lilienbergs, der hervorragende Service und die wunderschöne Umgebung einen gewichtigen Anteil beitrugen.

Das Festival Kammermusik Bodensee ist zurück auf dem Lilienberg vom 29. bis 31. August 2025. Weitere Informationen unter kammermusikbodensee.com.

Sechs Prinzessinnen schaffen es ins Final

Thurgauer Apfelkönigin am 28. September in Weinfelden will auch Séverine Bischof aus Ermatingen werden

Wer darf ins Rennen um die Krone der Thurgauer Apfelkönigin steigen? Diese Frage beantwortet sich jeweils im August. Die Fachjury hat auch in diesem Jahr am Casting aus 14 jungen Frauen, sechs Finalistinnen ausgewählt, welche am 28. September 2024 um 15.00 Uhr auf der TKB-Bühne an der Weinfelder Gewerbe Ausstellung (Wega) zum Final antreten.

«Es sind jeweils schwierige Entscheidungen,» sagt Nadja Bühler, Geschäftsführerin der Thurgauer Apfelkönigin. Aus den rund 40 Bewerbungen wurden 14 mögliche Kandidatinnen ans Casting nach Weinfelden eingeladen. Etwas nervös trafen die Anwärterinnen auf die langjährige Fachjury, welche unter Jurypräsident Patrick Stadler den jungen Frauen auf den Zahn fühlten. Denn eine Apfelkönigin sollte flexibel, spontan und natürlich mit dem Thurgauer sowie dem Apfel verbunden sein. Dies bestätigt auch die Apfelkönigin 23/24 Caira Imfeld, welche zuerst von ihrem abwechslungsreichen Amtsjahr berichtet. «Und auf einmal steht dein Gesicht im Lidl-Regal und die ganze Ostschweiz kennt deinen Lieblingsapfel,» erzählt sie.

Kindheitsträume und viel Motivation

Die 14 Kandidatinnen kommen aus allen Ecken des Kantons Thurgau und jede hofft darauf, die Jury von sich zu überzeugen. Dafür haben sie jeweils fünf Minuten Zeit. Zuerst erzählen sie etwas von sich und ihrer Motivation bevor sie dann spontan etwas vorzeigen müssen. Seraina Schneider möchte seit dem Kindergarten Thurgauer Apfelkönigin werden und Janina Yildiz trägt bereits bei der Arbeit diesen Namen, seit sie sich an einem Apfelstück verschluckt hat. Prisca Balmer schnitzt aus einem Apfel für den Jurypräsidenten eine Krone, Nina Gehrig hingegen bringt ihm eine kleine Hip-Hop Choreographie bei. Einige sind auf einem Bauernhof aufgewachsen, andere, wie Séverine Bischof aus Ermatingen, haben den Wohnort wegen der Liebe



Die sechs Finalistinnen (vlnr) mit der amtierenden Apfelkönigin in der Mitte: Regula Ruckstuhl, Janina Yildiz, Nina Gehrig, Caira Imfeld, Séverine Bischof, Seraina Schneider, Prisca Balmer.

von Lausanne in den Thurgau verlegt. «Wirklich keine einfache Entscheidung,» sagt Jurypräsident, bevor sich die neunköpfige Jury zur Beratung zurückzieht.

Wahl vom 28. September auch mit Publikumsvoting

Am Ende verkündet Patrick Stadler die Namen der sechs Finalistinnen. Nun heisst es für Seraina Schneider (Dörflingen), Séverine Bischof (Ermatingen), Janina Yildiz (Romanshorn), Regula Ruckstuhl (Eschlikon), Prisca Balmer (Langrickenbach) und Nina Gehrig (Aadorf) ihre Fans zu mobilisieren, denn an der Wahl haben auch diese ein Wort mitzureden. Jene Kandidatin mit den meisten Publikumsstimmen hält direkt Einzug ins kleine Finale.

Patrick Baumann tritt als Gemeinderat zurück

Die Ersatzwahl in den Gemeinderat Ermatingen ist am 9. Februar 2025

Patrick Baumann wurde am 26. September 2021 neu in den Gemeinderat Ermatingen gewählt. Per 1. Juni 2022 hat er sein Amt und damit verbundenes Ressort «Ver- und Entsorgung» angetreten. Der nun seit mehr als zwei Jahren amtierender Gemeinderat legt sein Amt per Ende August 2024 nieder. Der Gemeinderat hat das Rücktrittsgesuch an seiner Sitzung vom 13. August bewilligt. Patrick Baumann tritt infolge von kommenden Veränderungen der privaten Lebensumstände zurück.

Der Gemeinderat bedauert den Rücktritt von Patrick Baumann und bedankt sich gleichzeitig für das Engagement zugunsten der Gemeinde Ermatingen. Auf dem weiteren Lebensweg wünscht ihm der Gemeinderat sowie die Verwaltung nur das Beste.

Ersatzwahl Gemeinderat auf 9. Februar 2025 festgesetzt

Die Ersatzwahl eines zurücktretenden Mitgliedes des Gemeinderates hat innert sechs Monate ab Genehmigung des Rücktritts zu erfolgen. Der Gemeinderat hat dementsprechend die Ersatzwahl auf den Sonntag, 9. Februar 2025, festgesetzt. Die Wahlvorschläge müssen mindestens 55 Tage vor dem Wahltag eingereicht werden. Entsprechend besteht genügend Zeit für die Suche nach möglichen Kandidaturen.

Damit eine Person auf dem Stimmzettel aufgeführt wird, muss ein entsprechender Wahlvorschlag vorliegen. Wahlvorschläge sind gültig, wenn sie von wenigstens zehn Stimmberechtigten der Gemeinde Ermatingen unterzeichnet sind. Ferner dürfen sie ausschliesslich wählbare Kandidierende enthalten, die ihrer Kandidatur mittels Unterschrift schriftlich zugestimmt haben. Die Wahlvorschläge sind beim Front-Office für den 1. Wahlgang rechtzeitig bis 16. Dezember 2024 um 17.00 Uhr einzureichen. Relevant für die Wahrung der Einreichfrist ist das Eintreffen des Wahlvorschlages beim Front-Office und nicht das Datum des Poststempels. Zu spät eingereichte Wahlvorschläge können nicht mehr berücksichtigt werden. Formulare erhalten Sie während den Schalteröffnungszeiten beim Front-Office oder finden Sie auf unserer Webseite unter der Rubrik «Toplinks» zum Download.

Thomas Leu übernimmt das Fraktionspräsidium

Der Rechtsanwalt aus Mannenbach-Salenstein übernimmt eine neue Funktion im Grossen Rat des Kantons Thurgau

Die Fraktion der FDP.Die Liberalen Thurgau wird ab Oktober von Kantonsrat Thomas Leu geführt. Der 46-jährige Rechtsanwalt aus Mannenbach-Salenstein tritt in die Fussstapfen von Anders Stokholm. Thomas Leu ist an der Fraktionssitzung vom vergangenen Mittwoch als Nachfolger von Anders Stokholm gewählt worden. Der selbstständige Rechtsanwalt wird in seiner neuen Funktion auch dem Parteileitungsausschuss der FDP.Die Liberalen Thurgau angehören. Thomas Leu ist Präsident des Hauseigentümerverbandes Region Kreuzlingen und politisierte an seinem früheren Wohnort Bottighofen während vier Jahren im Gemeinderat. Der 46-Jährige kandidierte im vergangenen Herbst für die FDP als Nationalrat.



Thomas Leu aus Mannenbach-Salenstein wird per Oktober Präsident der Fraktion der FDP.Die Liberalen Thurgau.

Nachfolge von Anders Stokholm

Thomas Leu tritt ab Oktober in die Fussstapfen von Anders Stokholm, der nach seiner Wahl zum Präsidenten der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft (SGG) seinen Rücktritt per Ende September 2024 als Kantonsrat und Fraktionspräsident eingereicht hat. Anders Stokholm hatte die Fraktion der FDP.Die Liberalen Thurgau während den letzten sechs Jahren mit grossem Sachverstand und viel Engagement geführt. Die Nachfolge von Anders Stokholm als Kantonsrat wird Markus Bürgi, Rechtsanwalt und Gemeindepräsident von Stettfurt, antreten. Die Parteileitung der FDP.Die Liberalen Thurgau dankt Anders Stokholm für seine grossen Verdienste und wünscht dem designierten Fraktionspräsidenten, Thomas Leu, und Kantonsrat Markus Bürgi viel Erfolg in ihren neuen Funktionen.

REKLAME



Die Empfehlung des Chef's

Wels-Filet-Medaillon vom Bodensee
Bei uns auf der Terrasse mit unvergleichlicher Sicht

+41 71 663 41 41 – info@seehotel.ch – www.seehotel.ch

«Generation Church» wagte göttliche Familien-Perspektive

Erste Durchführung der beliebten Gottesdienste nach der Sommerpause in der Diessenhofer Stadtkirche

«Gott ist Familie» – dieser ungewöhnliche Satz prägte die Diessenhofer «Generation Church» im ersten Zusammentreffen nach der Sommerpause. Am 25. August öffnete die Stadtkirche ihre Pforten für ein erwartungsfrohes Publikum, das von Moderatorin Jael Mascherin humorvoll begrüsst wurde. Die Band, geleitet von Daniel Peyer, stimmte die versammelte Gemeinde mit Liedklängen ein, die zu Herzen gingen. Ben Koller und David Oberholzer richteten Licht-, Bild- und Tontechnik gekonnt auf die abendliche Feier aus.

«Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde»

Ausgehend von dem Spruch «Wie im Himmel so auf Erden» aus dem Unser-Vater-Gebet fragte Pfarrer Gottfried Spieth: «Darf man Himmel und Erde vergleichen? Und wenn ja, sind dann Gott und Mensch einander ähnlich?» Es wurde 1. Mose 1:26-27 zitiert, wo Gott in der Mehrzahl über sein Handeln spricht – ein früher Hinweis, dass Gott aus drei selbständigen Personen besteht: «Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei ... und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde ... und schuf sie als Mann und Frau». Weil wir von oben abstammen, führte der Redner aus, können der dreieinige Gott und wir eine vergleichbare familiäre Geselligkeit erleben, geniessen und gestalten.

Pluralität und Polarität

Vater, Sohn und Heiliger Geist verkörpern Polarität und Pluralität, hiess es weiter. Gott sei «demokratische Vielfalt in geordneter Einheit» – weshalb spannende Beziehungen ablaufen zwischen den drei göttlichen Personen, aber auch unter uns Menschen sowie natürlich zwischen unten und oben. «Die Ur-

kräfte des Daseins, besonders unser Bedürfnis nach Liebe und Fortpflanzung, haben ihren Ursprung in der schöpferischen Geselligkeit von Vater, Sohn und Heiligem Geist», betonte der Prediger. Jede Begabung unter uns sei Spiegelbild eines bestimmten Charakterzuges, der beim Vater oder beim Sohn oder beim Heiligen Geist ausgeprägt sei. «Unsere guten Eigenschaften haben eine höhere Ursache. Sie sind Teil des himmlischen Programms für die Erde, demzufolge jeder der Spur seiner Stärke folgen soll, beflügelt von der Gnade». Unwahrscheinlich tröstlich sei die Gewissheit: Es gibt nichts positiv Menschliches, das nicht zugleich göttlich ist – und unendlichen Sinn und Wert hat.

Einer für alle – alle für einen

Dadurch werde unsere Beziehung zu Gott erst richtig spannend. Spieth empfahl, abwechselnd zum Vater, zum Sohn und zum Heiligen Geist zu beten.

Jedes dieser Gebete sehe wieder anders aus innerhalb jenes gewaltigen Kraftwerks, das zwischen Gott und Welt ausgespannt sei. «Das ist wie ein riesiges Hotel Papa und Mama beim himm-



Fröhliche Geselligkeit herrschte in Diessenhofen beim Apéro der «Generation Church», beflügelt von dem Gedanken: «Gott ist Familie».

lischen Vater, bei unserem Erlöser Jesus Christus und bei der urwüchsig-heiligen, quicklebendigen Geistkraft.

In dieser unendlich prachtvollen Wohlfühl-Oase entspannen wir und tanken neue Energie nach dem Motto: Einer für alle, alle für einen».

Mit der Feier des Heiligen Abendmahls und einem herzhaften Apéro klang die Veranstaltung aus.

Der nächste Diessenhofer Gottesdienst in der Reihe «Generation Church» ist am 29. September mit Jugendpastorin Ladina Wettstein (Stammheim) zu dem Thema: «Die Welt ist nicht genug für dich».

Auswärtsspiel mit dem Willen, den Saisonstart zu korrigieren

Diessenhofen I gastiert beim Mitfavoriten Beringen I am Samstagabend, 31. August

(ji) Bereits in der zweiten Runde treffen zwei Gruppenfavoriten aufeinander; allerdings mit verschiedenen Voraussetzungen. Während die Klettgauer ihr Startspiel in Wiesendangen deutlich gewannen, setzte es für die Thurgauer eine schmerzliche Heim-pleite gegen die SVS II ab.

So geht es am Samstagabend, 31. August, ab 18.00 Uhr, auf der Sportanlage Grafenstein in Beringen darum, einen klassischen Fehlstart zu vermeiden und mindestens einen Punkt heimzunehmen. Diese nicht einfache Aufgabe wird dadurch erschwert, dass Beringen mit breiter Brust zuhause antreten und der Druck auf Seiten Diessenhofens liegen wird. Beringen wird neu durch den bisherigen SVS-Assistenztrainer Dario

Russo trainiert, der sein Kader mit Schaffhauser Spielern ergänzt hat. Diessenhofen verfügt jedoch über Qualitäten, den Platzherren entgegenzuhalten und wird dieses auch ausspielen. Mit Sicherheit sind Voraussetzungen für ein Spitzenspiel beidseits vorhanden.

FC Stein am Rhein II – FC Diessenhofen II

In seinem zweiten Spiel in der Meisterschaft «der zweiten Mannschaften» muss Diessenhofen am Samstagabend um 17.00 Uhr auf der Sportanlage Degerfeld in Stein am Rhein antreten. Für die Schaffhauser ist dies das erste Meisterschaftsspiel. Sie

haben einzig ein Vorbereitungsspiel gegen die oberklassige dritte Mannschaft der SVS in den Beinen, das sie mit 1:4 verloren haben. Diessenhofen startete am vergangenen Sonntag mit einer Niederlage gegen Neuhausen.

Programm vom Wochenende

Freitag, 30. August, 20.00 Uhr: FCD Sen. – Stammheim Sen.; Samstag, 31. August: 10.00 Uhr: Sporting SH Jun. D – FCD Jun. Da, 10.30 Uhr: FCD Jun. Eb – Fehraltorf/Russikon Jun. De, 15.00 Uhr: FCD Jun. B – Cholfirst U. Jun. B, 18.00 Uhr: FCD Jun. C – Sporting SH Jun. C.

Nutzung verhindern? Tschüss Entwicklung ländlicher Raum!

Am 22. September

NEIN! zur extremen
Biodiversitäts-
initiative



Deshalb stimme ich
NEIN zu der extremen
Biodiversitätsinitiative
Mathias Tschanen, Kantonsrat SVP,
Präsident TG Baumeisterverband

Warum stehen Sie der Biodiversitätsinitiative so kritisch gegenüber?

Die Initiative verspricht etwas ganz anderes als ihr Ziel ist. Biodiversität ist bereits jetzt im Natur- und Heimatschutzgesetz geregelt. Doch diese Initiative will nicht nur den Naturschutz, sondern vielmehr auch den Heimatschutz als Verfassungsauftrag sichern. Das bedeutet einen massiven Eingriff in das Eigentumsrecht und eine massive Verschiebung der Kompetenzen von Gemeinden und Kantonen zum Bund, insbesondere zur Verwaltung. Ja, es handelt sich um einen verdeckten Angriff auf die Raumplanung, der das Bauen verhindern will und so unsere Entwicklungsmöglichkeiten stoppt – was in einer Baublockade endet.

Wo sehen Sie den Zusammenhang mit der Bau- branche?

Über 1200 Ortsbilder sind aktuell im Bundesinventar für schützenswerte Objekte (ISOS) geschützt und erfasst. 75 % des Stadtgebiets von Zürich sind ebenfalls geschützt. Nun will die Initiative die Natur, Landschaft und das baukulturelle Erbe auch ausserhalb dieser Schutzobjekte schützen. Das bedeutet, dass die Bewilligungsverfahren noch viel länger dauern

und ein grosser Teil der Kompetenzen beim Bund liegen wird. Eingriffe in diese Schutzobjekte wären nur noch bei überwiegendem Interesse für die gesamte Schweiz möglich. Faktisch kommt das einem Bauverbot gleich.

Was sind Ihre grössten Befürchtungen bei einer Annahme der Initiative?

Bereits heute werden viele Baugesuche durch Einsprachen behindert. Bei einer Annahme der Initiative wird der Ortsbild- und Objektschutz für immer einbetont. Einzelne Gerichtsurteile werden richtungsweisend für die Entwicklung der Schweiz sein. Insbesondere Infrastruktur- und Tourismusprojekte, aber auch Anpassungen bei geschützten Kleinsiedlungen, werden dann nicht mehr möglich sein.

Was möchten Sie dem Stimmbürger mit auf den Weg an die Urne geben?

Der Erhalt der Artenvielfalt ist wichtig und wird auch von der Landwirtschaft vorbildlich unterstützt. Wer jedoch mehr bezahlbaren Wohnraum möchte oder die Energiewende in der Schweiz nicht blockieren will, sagt mit Überzeugung Nein zu dieser heimtückischen Initiative.

biodiversitätsinitiative-nein.ch

Innovatives Psalmen-Konzert in Diessenhofen

Ein aussergewöhnliches kulturelles Ereignis ist in der Klosterkirche St. Katharinental am Sonntag, 8. September, zu erleben



Die Veranstaltung in der Klosterkirche St. Katharinental verbindet traditionelle und moderne Formen der Psalmenmusik und richtet sich an ein vielfältiges Publikum.

In diesem ungewöhnlichen Psalmen-Happening mit dem Psalmen-Treff trifft Tradition auf Improvisation. Die Veranstaltung verbindet traditionelle und moderne Formen der Psalmenmusik und richtet sich an ein vielfältiges Publikum. Der Psalmen-Treff, eine Gruppe vielseitiger Musiker, experimentiert mit Instant-Vertonungen von Psalmen. Sie präsentieren Psalmen sowohl improvisiert als auch in Werken von J. S. Bach, Charles Gounod, Heinrich Schütz und der Winterthurer Komponistin Christelle Péchin.

Das bevorstehende Konzert verspricht ein faszinierendes musikalisches Erlebnis, das sowohl Liebhaber klassischer Musik als auch Freunde moderner Klänge begeistern wird. Auf dem Programm stehen meisterhafte Werke von J. S. Bach, Charles Gounod und Heinrich Schütz, die mit ihrer zeitlosen Schönheit

und ihrem harmonischen Reichtum das Publikum in ihren Bann ziehen. Diese klassischen Kompositionen werden durch eine neue, eigens für das Konzert geschaffene Komposition von Christelle Péchin ergänzt. Darüber hinaus erwartet die Besucher eine spannende Mischung aus innovativen Instant-Kompositionen und traditionellen Chorälen. Das Konzert verspricht somit nicht nur eine Hommage an die grossen Meister der Vergangenheit, sondern auch einen Blick in die Zukunft der Musik, in der Improvisation und Innovation eine zentrale Rolle spielen.

Breite Palette an Talenten

Das Konzert wird von einer Gruppe außergewöhnlich vielseitiger Musikerinnen und Musiker gestaltet, die mit ihrer breiten

Palette an Talenten beeindrucken. Diana D'Oros, eine renommierte Opernsängerin, bringt ihre kraftvolle Stimme in das Programm ein. Christelle Péchin, die nicht nur als klassische Harfenistin bekannt ist, sondern auch als Singer-Songwriterin, verleiht den Aufführungen eine einzigartige musikalische Note mit ihren eigenen Kompositionen. Julia Medugno, Sopranistin, ergänzt die musikalische Darbietung mit ihrer szenischen Interaktion und ihren Tanzeinlagen. Jonas Iten begeistert als Tenor und Cellist und bereichert die Veranstaltung mit seiner Doppelbegabung, die sowohl seine stimmlichen als auch instrumentalen Fähigkeiten zur Geltung bringt. Pauliina Haustein, eine erfahrene Cellistin und Dozentin für Improvisation, trägt mit ihren innovativen und spontanen musikalischen Ideen zur Dynamik des Konzerts bei. Philipp Neukom rundet das Ensemble als vielseitiger Oboist, Organist und Komponist ab.

Die Mitwirkenden sind: Diana D'Oros, Opernsängerin; Christelle Péchin, Singer-Songwriterin und klassische Harfenistin; Julia Medugno, Sopran, Tanz und szenische Interaktion; Jonas Iten, Tenor und Cellist; Philipp Neukom, Oboist, Organist und Komponist; Pauliina Haustein, Cello und Improvisations Dozentin.

Abend gemeinsam ausklingen lassen

Der Anlass wird gemeinsam vom SMPV Schaffhausen, den Evangelischen Kirchen Diessenhofen und Schlatt sowie dem Verein ultraSchall getragen. Um einen spannenden Einblick in dieses aussergewöhnliche Projekt zu geben, laden die Musiker und die Evangelischen Kirchen Schlatt und Diessenhofen Sie nach dem Konzert ein, den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen. Es gibt Raum, aus erster Hand zu erfahren, wie die Musiker des Psalmen-Treffs klassische Texte in ein neues musikalisches Gewand kleiden, welche kreativen Prozesse hinter der Komposition von Frau Péchin stecken, welche Visionen hinter dem Psalmen-Treff stehen und wie Improvisation wieder ein normaler Teil klassischer Konzerte werden könnte.

Der Ablauf am Sonntag, 8. September 2024, ist wie folgt: 17.30 Uhr: Konzerteinführung durch Pfarrer Gottfried Spieth und MusikerInnen; 18.00 Uhr: Psalmenmusik mit dem Psalmen-Treff; 19.00 Uhr: Ausklang und Austausch mit den MusikerInnen.

Glanzvolle Klänge im St. Katharinenthal

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher genossen am vergangenen Sonntag in Diessenhofen den Anlass um die seltene Barockorgel



Annerös Hulliger an der historischen Barockorgel.

(gzf) Die Berner Organistin Annerös Hulliger kennt das Instrument in der Klosterkirche St. Katharinenthal aus dem Effeff, kommt sie doch schon seit vielen Jahren regelmässig nach Diessenhofen, um auf der seltenen Barockorgel zu spielen.

Am Sonntagabend bot Annerös Hulliger den zahlreichen Besuchern gemeinsam mit Betty Sonnberger von der Thurgauer Denkmalpflege einen vielfältigen musikalischen und informativen Genuss in der prächtigen Klosterkirche St. Katharinenthal. Zur Einleitung durfte man mit der Kunsthistorikerin die Orgelempore besuchen, wo sich einst der «Musiksaal» (ein Ausnahmegeschenk für die dortigen Dominikanerinnen) befand, der Ort, an dem die Nonnen gemeinsam sangen und musizierten. Betty Sonnberger wies in ihrer lebendig vorgetragenen Führung rund um die prachtvolle Orgel auf die neu restaurierten, kostbaren Holzarbeiten mit Schnitzkunst und Intarsienmalereien hin, und auf den Kampf gegen Holzwürmer der Schlupfwespen und Feuchtigkeit. Anschliessend lauschten die Musikliebhaber unten im Kirchenraum den zauberhaften Klängen der Orgel.

Barockmusik auf den Raum zugeschnitten

«Hören-Sehen-Staunen» wurde zu einem wundervollen Erlebnis, eine «Musikalische Gemüthsergötzung zum angenehmen Zeitvertreib für Liebhaber, und den Anfängern zur Übung aufgesetzt». So bezeichnete der süddeutsche Musiker Johann Friedrich Korb, von 1750–1756 Organist in Diessenhofen, seine «Clavier-Parthien» (Clavier bedeutete zu jener Zeit ein beliebiges Tasteninstrument wie Orgel, Cembalo oder Clavichord). Er widmete sie zusammen mit einigen seiner Chorwerke den Katharinenthaler Nonnen. Die gespielten Sätze entpuppten sich als

eine beschwingte, fröhliche Musik von virtuoser Leichtfüssigkeit, die den silbernen Klang der Orgel wunderschön zur Geltung brachten. Erhalten ist auch ein «Katharinenthaler Orgelbuch» mit Werken anonymen Kleinmeisters des 18. Jahrhunderts. Hiervon spielte die Organistin in brillantem Tempo eine Allemande, dazu ein liebliches Menuett, und zur Verdankung der Referentin am Schluss des Konzerts einen prunkvollen Marsch mit kunstvollen Figuren.

Gottlieb Muffat und Wilhelm Hieronymus Pachelbel

Auch prominente Komponisten aus dieser Zeit kamen musikalisch zu Wort. Von W. H. Pachelbel, der in Nürnberg wirkte, erklang eine strahlende, virtuose Toccata in wunderschön freier Gestaltung, und besonders ansprechend: eine melodiöse Aria mit sechs kunstvollen Variationen in aparten Registerfarben. Eine nicht minder fantasievolle Toccata mit sechs abwechslungsreichen, kurzen Fugen stammte vom Österreicher Gottlieb Muffat, und von Johann Jakob de Neufville (Nürnberg) – wie Korb auch Schüler von Muffat – eine farbig variierte Chaconne.

Annerös Hulliger, die innovative Musikerin mit Sinn fürs Tänzerische, gilt als Spezialistin auf der Suche nach Partituren abseits der üblichen Pfade und nach bedeutenden Orgeln in der Schweiz. Ihr nächstes Konzert erklingt anfangs September in der Schlosskirche Spiez. Möge sie mit ihrer Musik weiterhin Freude bereiten!

Informationen zum Beginn der Pilzsaison 2024

Remo Itel, seit fünf Jahren amtlicher Pilzkontrolleur der Pilzsammelstelle in Diessenhofen, gibt Tipps

(tb) Seit 2019 ist Remo Itel amtlicher Pilzkontrolleur der Pilzsammelstelle in Diessenhofen. Er hat die Schweizerische Vereinigung amtlicher Pilzkontrolleure (VAPKO)-Prüfung im Jahr vorher mit Bravour bestanden. «Schon als Kind ging ich gerne mit meiner Mutter in den Wald und sammelte Pilze, ebenso las ich begeistert in Pilzbüchern», sagt Itel. An diesem Sonnabend wird die Kontrollstelle nicht aufgesucht, obschon jetzt der Beginn der Pilzsaison ist. «Es war in letzter Zeit zu trocken, und der Regen am Sonntag dauerte nur kurz. Überhaupt müssen verschiedene Faktoren zusammenstimmen, damit die Pilze wachsen», erklärt der Pilzkontrolleur. Während letztes Jahr wegen der Trockenheit kaum Pilze wuchsen, war 2022 ein ausgezeichnetes Pilzjahr.

Tipps beim Pilzesammeln

Der Pilzkontrolleur hat eine grosse Erfahrung, er trägt aber auch eine grosse Verantwortung. Der Konsum von verdorbenen, einer grossen Bandbreite ungeniessbarer und etwa zwei Dutzend richtig giftiger Pilze kann höchst unangenehme bis tödliche Folgen haben. Daher ist bei Unsicherheit auf jeden Fall die Pilzkontrollstelle aufzusuchen. Itel verfügt über eine Liste von 200 bis 300 guten Speisepilzen. Beim Sammeln rät er den Pilzfreunden: «Pflücken Sie nur Pilze in einwandfreiem Zustand, verwenden Sie zum Sammeln nur Körbe (nie Plastiktaschen). Lassen Sie alte oder madige oder auch ganz junge Pilze stehen. Diese erfüllen

eine wichtige Aufgabe in der Natur. Drehen Sie die Pilze sorgfältig aus dem Boden oder schneiden Sie sie mit einem Messer. Achten Sie darauf, unten zu schneiden, da die Stielbasis wichtig für die Bestimmung ist. Sortieren Sie die gesammelten Pilze nach Arten, und bewahren Sie unbekannte Pilze in separaten Schalen oder Zeitungspapier auf. Allgemein gilt: Essen Sie nur kontrollierte Pilze».

Eigenständige Stellung in der Biologie

Die Pilze besitzen im Reich der Biologie eine eigenständige Stellung. Laut Wikipedia sind die Pilze ein Reich eukaryotischer Lebewesen. «Als Eukaryoten bezeichnet man alle Lebewesen, deren Zellen über einen Zellkern verfügen. Sie sind wie die Pflanzen sesshaft, können jedoch keine Photosynthese betreiben. Daher müssen sie sich wie Tiere durch die Aufnahme organischer Substanzen ernähren, die sie jedoch in gelöster Form aus der Umgebung aufnehmen. Nach heutiger Kenntnis sind die Pilze näher mit den Tieren als mit den Pflanzen verwandt».

Pilze ernähren sich auf drei unterschiedliche Arten. Einige Sorten zersetzen abgestorbenes, organisches Material und bilden so den Humus für Pflanzen, Insekten und weitere Lebewesen. Weitere Arten ernähren sich parasitär von Lebewesen, die sie dabei beschädigen. Einige leben als Mykorrhiza in einer wechselseitigen Symbiose im Wurzelsystem von Pflanzen oder Flechten. Pilze sind eine unabdingbare Voraussetzung für pflanzliches, tierisches und menschliches Leben.



Hallimasch (Armillaria), geniessbar nach mindestens 15 Minuten abkochen.



Der Pilzkontrolleur Remo Itel in der amtlichen Pilzkontrollstelle Diessenhofen in Diessenhofen.

Seit dem 25. August steht die amtliche Pilzkontrollstelle in der Rhyhalle Diessenhofen bis anfangs November den Pilzsammlern zweimal wöchentlich zur Verfügung. Die Kontrollzeiten sind mittwochs 18.00 Uhr und sonntags 17.30 Uhr, das Telefon 052 654 00 34/076 387 30 65, ausserhalb der Öffnungszeiten nach Absprache gegen Entgelt.

Hoher Staatsbesuch

Österreichische Botschafterin Maria Rotheiser-Scotti reiste in den Kanton Thurgau

Der Regierungsrat des Kantons Thurgau hat vergangenen Dienstag Maria Rotheiser-Scotti, die Botschafterin der Republik Österreich, empfangen. In den Gesprächen ging es um verschiedene Themen, die sowohl für den Kanton als auch für Österreich gleichermaßen von Bedeutung sind.

Seit Ende Juli 2021 ist Maria Rotheiser-Scotti Botschafterin der Republik Österreich in der Schweiz. Gestern nun hat sie den Kanton Thurgau besucht und wurde vom Regierungsrat im Schloss Frauenfeld empfangen. Im Zentrum des Austauschs standen die bilateralen Beziehungen mit der EU, der Kanton Thurgau als Wirtschaftsstandort für österreichische Unternehmen oder auch die Zusammenarbeit in der Bodenseeregion, wobei insbesondere die Entwicklung der grenzüberschreitenden Verkehrsverbindungen thematisiert wurde. Nach dem gemeinsamen Mittagessen besuchten die Gäste zusammen mit einer Delegation des Regierungsrates die Fatzer AG in Romanshorn.



Der Thurgauer Regierungsrat empfing am Dienstag die Botschafterin der Republik Österreich (vlnr): Regierungsrätin Denise Neuweiler, Regierungsrat Dominik Diezi, Referentin Céline Caversaccio, Handelsdelegierter Patrick Sagmeister, Botschafterin der Republik Österreich Maria Rotheiser-Scotti, Staatschreiber Paul Roth, Regierungspräsident Walter Schönholzer, Regierungsrat Urs Martin, Regierungsrätin Sonja Wiesmann-Schätzle und Joel Keller, Leiter der Dienststelle für Aussenbeziehungen.

Thurgau stockt die Steuerverwaltung um 28,8 Stellen auf

Massnahmen zur Aufarbeitung des Rückstandes bei den Veranlagungen

(sda) Das Thurgauer Kantonsparlament hat 28,8 neuen Stellen für die kantonale Steuerverwaltung zugestimmt. Es hiess einen Nachtragskredit von rund 1,5 Millionen Franken gut, womit neues Personal per sofort eingestellt werden kann. Die Regierung begründete diese kurzfristige Aufstockung mit einer völlig überlasteten Steuerverwaltung. Die Thurgauer Regierung schlug Alarm. «Die Situation ist überdringlich», sagte Finanzdirektor Urs Martin. Ende 2023 sei der Kanton mit 80 000 Veranlagungen im Rückstand gewesen. Die Thurgauer Steuerverwaltung soll deshalb noch vor dem nächsten Budgetprozess um 44,4 neue Stellen aufgestockt werden. Die Stellenentwicklung habe mit dem Bevölkerungswachstum schlicht nicht Schritt gehalten.

Die Thurgauer Steuerverwaltung könne aufgrund der knappen personellen Ressourcen ihren gesetzlichen Auftrag nicht mehr erfüllen, hiess es in der Botschaft des Regierungsrats. Und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter würden seit Jahren keine Verbesserung erkennen.

«Verfehlte Personalpolitik»

Mit dem neuen Personal könne einem Missstand in der Verwaltung begegnet werden, der längst bekannt sei, sagte ein Sprecher der FDP. Mehrfach sei von unterschiedlicher Seite darauf hingewiesen worden. Nun werde endlich eine seit vielen Jahren verfehlte Personalpolitik korrigiert. Bis auf die Fraktion EDU/Aufrecht sprachen sich sämtliche Parteien für eine Personalaufstockung der Steuerverwaltung aus. Sie reduzierten jedoch die Anzahl zusätzlicher Stellen deutlich. Denn eine klare Mehrheit im Parlament unterstützte einen Kompromissvorschlag der zuständigen Kommission. Diese schlug vor, die Thurgauer Steuerverwaltung um 28,8 Stellen zu vergrössern, beziehungsweise einen für das Budget 2024 beantragten Nachtragskredit von rund 1,5 Millionen Franken zu bewilligen. Somit kann neues Personal bereits ab September angestellt werden.

Energienutzungsgesetz geht in die Vernehmlassung

Der Regierungsrat des Kantons Thurgau trägt auch zwei politischen Anliegen Rechnung

Der Regierungsrat des Kantons Thurgau hat die Anpassung des Gesetzes über die Energienutzung in eine externe Vernehmlassung gegeben. Mit der Revision sollen aktuelle Entwicklungen aufgenommen sowie das Potenzial verschiedener Energieträger besser genutzt werden. Zudem trägt der Regierungsrat auch zwei politischen Anliegen Rechnung.

Seit 2018 befindet sich die Energiestrategie 2050 des Bundes in der Umsetzung. Sie basiert auf den drei Pfeilern Energieeffizienz/Reduktion der CO₂-Emissionen, Ausbau der erneuerbaren, einheimischen Stromproduktion und Ersatz der langfristig wegfallenden Kernenergie. Die sichere Stromversorgung ist indes nicht nur eine Bundesaufgabe, sondern bindet die Kantone und Gemeinden mit ein. Entsprechend ihren Potenzialen, Stärken und Kompetenzen tragen sie ihren Teil dazu bei.

Die vorliegende Anpassung des Gesetzes über die Energienutzung, die der Regierungsrat in eine externe Vernehmlassung

gegeben hat, orientiert sich an den Potenzialen im Kanton Thurgau. Damit will der Regierungsrat die Versorgungssicherheit stärken. Die zwei wichtigen Stellschrauben sind die Erhöhung der Energieeffizienz und die Beschleunigung des Ausbaus der Stromerzeugung aus einheimischen, erneuerbaren Energien. Dadurch werden die Rahmenbedingungen für eine raschere Dekarbonisierung verbessert.

Revision lässt sich in fünf Bereiche aufteilen

Die Revision lässt sich entsprechend in fünf Bereiche aufteilen: Solarstrom, Wärmeenergie/Effizienz, Vorbildfunktion, Netzbetreiber und Windenergie. Bei letzterem geht es vor allem auch darum, die Akzeptanz von Windenergieprojekten durch klare Rahmenbedingungen und einen stärkeren Nutzen für die lokale Bevölkerung zu erhöhen. Konkret sollen die Mitwirkung und Information bei der Planung und Umsetzung solcher Projekte, die finanzielle Abgeltung der Standortgemeinden, die Beteiligung an Windenergieanlagen und deren Rückbau ergänzend geregelt werden. Ausserdem trägt der Regierungsrat mit der Aufnahme der fünf Themenfelder ins Gesetz über die Energienutzung auch zwei politischen Anliegen Rechnung. Zum einen wird die zentrale Forderung der Thurgauer Solarinitiative aufgenommen, wonach Neubauten und bestehende Bauten sich zu einem angemessenen Teil selbst mit Elektrizität versorgen sollen. Sodann setzt der Regierungsrat mit der vorgeschlagenen Regelung betreffend Mitwirkung, Abgeltung, Beteiligung und Rückbau die vom Grossen Rat teilerheblich erklärte Motion «Gesetzliche Grundlagen für die Windenergie im Thurgau schaffen zur Sicherstellung einer nachhaltigen Energieversorgung und zum Nutzen für die Thurgauer Bevölkerung» um. Die Vernehmlassung dauert bis am 29. November 2024. Sämtliche Unterlagen finden sich unter www.e-vernehmlassungen.tg.ch/de/revision-energienutzungsgesetz-eng/participant.

Thurgauer Datenschutzgesetz geht in die Vernehmlassung

Kern der Änderungen sind Anpassungen an übergeordnetes Recht

Aufgrund des raschen technischen Fortschritts kommt dem Datenschutz eine immer wichtigere Rolle zu. Dies hat dazu geführt, dass in Europa neue Regelungen zum Datenschutz erlassen wurden. Zum einen hat die Europäische Union (EU) die Datenschutzgesetzgebung erneuert. Aufgrund des Schengen-Assoziierungsabkommens muss die neue Richtlinie (EU) 2016/680 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten durch die zuständigen Behörden zum Zweck der Verhütung, Ermittlung, Aufdeckung oder Verfolgung von Straftaten oder der Strafvollstreckung sowie zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung des Rahmenbeschlusses 2008/977(JI) des Rates von der Schweiz und den Kantonen in das eigene Recht übernommen werden. Nebst der EU hat auch der Europarat die Datenschutzgesetzgebung erneuert. Die Schweiz hat am 7. September 2023 das Änderungsprotokoll zum Übereinkommen des Europarates zum Schutz des Menschen bei der automatischen Verarbeitung personenbezogener Daten (Konvention 108+) ratifiziert. Diese Konvention 108+ wird in Kraft treten, sobald 38 Vertragsstaaten das Änderungsprotokoll ratifiziert haben.

Schweizer Datenschutz per 1. September 2023 angepasst

Aufgrund dieser internationalen Vorgaben hat die Schweiz das Bundesgesetz über den Datenschutz per 1. September 2023 angepasst. Nachdem die bundesrechtliche Regelung feststeht, müssen auch in den Kantonen die internationalen Vorgaben umgesetzt werden. Das Gesetz über den Datenschutz des Kantons Thurgau ist deshalb zwingend an die Richtlinie (EU) 2016/680 anzupassen. Im Bereich der Konvention 108+ ist der Änderungsbedarf ebenfalls notwendig, da diese neue Regelung von der Schweiz bereits ratifiziert wurde. Nebst der Umsetzung der internationalen Vorgaben werden nur noch einzelne marginale Anpassungen vorgenommen. Die meisten Änderungen des kantonalen Datenschutzgesetzes sind deshalb schengenrelevant und müssen aufgrund internationaler Verpflichtungen übernommen werden.

Im Bereich des Datenschutzes ist das Bundesrecht nicht übergeordnet. Die Kantone erlassen eigene Regelungen zur Bearbeitung von Personendaten durch die Behörden im eigenen Kanton. Demgegenüber sind die Kantone und auch die Gemeinden verpflichtet, die eingangs genannten internationalen Vorgaben umzusetzen. Mit der Revision des kantonalen Gesetzes ist für die Politischen Gemeinden kein eigener gesetzlicher Regelungsbedarf verbunden. Die externe Vernehmlassung dauert bis am 26. November 2024.

Verband setzt Baukommission unter Leitung von Andy Heller ein

Projekt Ersatz KVA Thurgau in Weinfelden erreicht zwei weitere Meilensteine

Mit der Genehmigung des Investitionskredits durch die Verbandsgemeinden und dem Abschluss des Vorprojekts hat das Projekt der Ersatz-KVA in Weinfelden zwei wichtige Meilensteine erreicht. Der Verwaltungsrat des Verbands KVA Thurgau hat zur Abwicklung des Projekts eine Baukommission als zentrales Führungs-, Koordinations- und Entscheidungsorgan eingesetzt. Diese ist dem Verwaltungsrat unterstellt. In die Baukommission gewählt sind zwei Mitglieder des Verwaltungsrats – Max Vögeli, ehemaliger Stadtpräsident von Weinfelden, und Frank Gertsch –, dazu der Vorsitzende der KVA-Geschäftsleitung Dominik Linder sowie Heinz Siegenthaler, Vertreter des Betriebs. Das Präsidium übernimmt mit Andy Heller ein im Thurgau bestens bekannter, vom Verband bislang komplett unabhängiger Kopf. Verwaltungsratspräsident Reto Stäheli: «Wir sind stolz, dass wir mit Andy Heller einen absoluten Bauherrenprofi für unser Pro-

jekt gewinnen konnten – noch dazu einen, der den Thurgau und das hiesige Bauwesen von der Pike auf kennt».

Andy Heller verantwortete als Thurgauer Kantonsingenieur und Leiter des Kantonalen Tiefbauamtes zwischen 2003 und 2023 eine Vielzahl von grossen Bauprojekten im Thurgau. Daneben blickt er auf eine langjährige Tätigkeit in Politik und Behörden sowie verschiedene mit seiner beruflichen Tätigkeit zusammenhängende Mandate zurück. Die Anfrage des Verbands hat ihn gefreut: «Für mich war rasch klar: Zum Angebot, meine Erfahrung in dieses Thurgauer Generationenprojekt einbringen zu dürfen, kann und will ich nicht nein sagen».

Stefan Eglauf wird neuer Leiter der Jagd- und Fischereiverwaltung

Per 1. März 2025 wechselt in der Jagd- und Fischereiverwaltung des Kantons Thurgau die Amtsleitung

Per 1. März 2025 wechselt in der Jagd- und Fischereiverwaltung des Kantons Thurgau die Amtsleitung: Stefan Eglauf übernimmt von Roman Kistler, der Ende März 2025 ordentlich pensioniert wird.

Stefan Eglauf arbeitet seit fünf Jahren in der Jagd- und Fischereiverwaltung des Kantons Thurgau als kantonaler Fischereiaufseher mit eidgenössischem Fachausweis und Reservatsaufseher Wasser- und Zugvogelreservat. Er ist somit unter anderem für die Ausführung von fischerei- und jagdpolizeilichen Aufgaben oder den Schutz und die Überwachung des Wasser- und Zugvogelreservats verantwortlich, zudem hat er die Fischzuchtanlage Ermatingen geführt. Ursprünglich hat der 54-Jährige eine Lehre als Sanitärinstallateur absolviert, war danach während mehrerer Jahre in leitender Funktion tätig und führte 15 Jahre lang eine eigene Firma. Eglauf hat sich in verschiedenen Bereichen stetig weitergebildet und auch die Jägerprüfung absolviert. Stefan Eglauf lebt in eingetragener Partnerschaft, ist Vater zweier Kinder und wohnt in Zihlschlacht. Als Amtsleiter folgt er auf Roman Kistler, der die Jagd- und Fischereiverwaltung in den vergangenen 21 Jahren geleitet hat und nun ordentlich pensioniert wird.



Stefan Eglauf hat unter anderem die Fischzuchtanlage Ermatingen geführt.

Spannung pur in Bürglen

Nach Jahren des Unterbruchs gibt es auf dem Strabag-Areal am 7. und 8. September wieder ein Supermoto

Die Supermoto- und Minibike-Meisterschaft 2024 neigt sich dem Ende zu, die Endläufe in Bürglen versprechen Hochspannung. Am Wochenende, 7. und 8. September, findet nach vielen Jahren Unterbruch wieder ein Supermoto auf dem Strabag-Areal in Bürglen statt. Dass in den Kategorien ein letztes Mal in diesem Jahr um den Meisterschafts-Titel gekämpft wird, verleiht dem Ganzen zusätzliche Würze. Nur gerade in zwei Kategorien stehen die Meister schon fest, in allen anderen Klassen wird der Titel in Bürglen «ausgejast».

In der Königsklasse, der Kategorie S1, kämpfen Jannik Hintz, Raoul Tschupp und Julien Haenggeli um den Meistertitel. Sehr spannend wird der Kampf um den Meistertitel in der Kategorie S2. Der 14-Jährige Jay Colin Ingold, Enkel von Motosport-Ikone Robert Grogg, führt die Meisterschaft vor Joao Rebelo und Motorrad-Mechaniker Nick Gräzer mit wenigen Punkten Vorsprung an. Auch die Kategorie S4 lebt vom Kampf um die Meisterschaft. Cornel Grab führt diese an mit sieben Punkten Vorsprung auf Lenny Mark, 18 Punkten auf Ernesto Lombardo, aber auch Robin Baumgartner ist mit 23 Zählern Abstand noch im Rennen. Die Einsteiger-Kategorie hat Frauen-Power an der Spitze. Tanja Kellenberger führt die Meisterschaft an vor Thomas Widmer, der mit einem Elektro-Motorrad Marke Stark um die Punkte kämpft. In der Quad-Klasse standen dieses Jahr erfreulicherweise mehr Fahrer als befürchtet am Start – davon einige Belgier. In Front ist aber Rolf Forrer; der Belgier Brendan Dolo und der Deutsche mehrfache Meister Alfred Wolber haben noch theoretische Chancen, den Titel zu gewinnen. Auch bei den Minibikes wird um die Titel gekämpft. Einzig Sascha Kaufmann (MiniGP 160ccm Series) und Adrian Schenk (MiniGP 190ccm Series) stehen bereits als Meister fest. Die Titelgewinner der Kategorien MiniGP Ladies und MiniGP Open werden ebenfalls in Bürglen gekürt. Das OK unter der Leitung von Roger Uhr ist bemüht, eine für Fahrer und Zuschauer attraktive Veranstaltung auf die Beine zu stellen. Damit dies gelingt, sind der ortsansässige Feuerwehrverein, weitere SAM-Sektionen und fachkundige Helfer mit im Boot. Weitere Informationen und Details werden unter anderem unter www.s-a-m.ch veröffentlicht.



Das hochkarätige Supermoto-Rennen in Bürglen, das von 2007 bis 2015 ein fester Bestandteil der Supermoto Schweizer Meisterschaft war, erlebt am 7. und 8. September 2024 ein Comeback.

Baustart beim Projekt «Rosengarten» in Müllheim

In einer Parklandschaft entstehen bis Herbst 2026 mehrere Reihenhäuser und Wohnungen

Müllheim ist das regionale Zentrum zwischen Frauenfeld und Weinfelden, in der Nähe des Autobahndreiecks Grüneck. Mit rund 3300 Einwohnern, einer sehr guten Verkehrsanbindung und einer vielseitigen Infrastruktur ein vorteilhafter Ort, um seinen Lebensmittelpunkt hierher zu verlegen oder zu bleiben. Deshalb hat die Häberlin Architekten AG, welche ihren Geschäftssitz selbst auch in Müllheim hat, das Grundstück gegenüber der Migros in Müllheim erworben und das Projekt «Rosengarten» darauf entwickelt. Das Projekt «Rosengarten» besteht im Moment noch aus einer denkmalgeschützten Villa in einer Parklandschaft. Das soll sich jetzt aber ändern. Das alte Haus wird sanft saniert und aus den angrenzenden Stallungen werden vier familienfreundliche Reihenhäuser gebaut, welche zur Vermietung im Jahr 2026 ausgeschrieben werden. Auf der grossen freien Wiese entstehen drei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 42 Wohnungen zwei Mehrfamilienhäusern mit je 14 Eigentumswohnungen und ein Mehrfamilienhaus mit 14 Mietwohnungen.

Idyllische Parkanlage

Stattliche Bäume umranden die nordwestliche Parzellengrenze und in der Mitte steht ein prächtiger Nussbaum. Der alte Baumbestand bleibt stehen und wird durch neue Bäume und Sträucher noch ergänzt. Es entsteht ein idyllischer Park mit einem Brunnen im Zentrum. Das gibt der Anlage ein romantisches Ambiente und schafft eine attraktive Begegnungszone, wo der Bewohner von seinem vollgepackten Alltag gut abschalten kann.

Wohnungsangebot

Mit der Vermarktung von den Zweieinhalb- bis Fünfeinhalbzimmer-Wohnungen wurde vor kurzem gestartet. In den zwei Mehrfamilienhäusern A und B werden insgesamt 28 Eigentumswohnungen, Zweieinhalb- bis Fünfeinhalbzimmer-Wohnungen, erstellt. Die meisten Wohnungen sind über zwei Himmelsrichtungen belichtet und mit einem Ost- oder einem Westbalkon ausgestattet. Bei einem Teil der Wohnungen wurde das Konzept «Durchwohnen» angewandt. Zu den meisten Geschosswohnungen gehören zwei Balkone, respektive Sitzplätze. Ein Balkon Richtung Park und ein zusätzlicher ist nach Süden ausgerichtet. Die Parkierung erfolgt in einer gemeinsamen Tiefgarage.

Baustart erfolgt

Am Mittwochabend, 28. August wurde der Spatenstich auf der 11 002 Quadratmeter grossen Parzelle für die Überbauung «Rosengarten» bei strahlendem Sonnenschein gefeiert. Anwesend waren die bereits bekannten zukünftigen Eigenheimbesitzer, Nachbarn, Gemeindepräsident Urs Forster, beteiligte Unternehmer und das Projektteam der Häberlin Architekten AG.



Der Spatenstich für das Projekt «Rosengarten» in Müllheim ist im Beisein der zukünftigen Eigenheimbesitzer, von Nachbarn, Gemeindepräsident Urs Forster, beteiligten Unternehmern und dem Projektteam der Häberlin Architekten AG erfolgt.

Symbolisch wurde mit einem Bagger Erde abgetragen. Im Anschluss wurde bei einem Apéro auf dieses Ereignis angestossen und die Anwesenden konnten sich miteinander austauschen.

Technische Angaben

Die Wärmeerzeugung erfolgt mit Wärmepumpe Luft/Wasser mittels eines Filterbrunnens. In der Tiefgarage besteht die Infrastruktur für Elektrofahrzeuge Ausbaustufe C1. Insgesamt sind 77 Tiefgaragenplätze für Autos geplant. Einzig für die Besucher stehen oberirdische Parkplätze zur Verfügung.

Individueller Innenausbau

Die Häberlin Architekten AG arbeitet hauptsächlich mit regionalen Handwerkern und Unternehmern zusammen. Der Innenausbau erfolgt individuell und kann sowohl im Material als auch im Interior Design an die Wünsche und Vorstellung der zukünftigen Bewohner angepasst werden. Eine schlüsselfertige Wohnung ist ab 560 000 Franken zu erwerben. Die ersten Wohnungen sind ab Herbst 2026 bezugsbereit.

Die Vermietung für die Reihenhäuser und Wohnungen wird nicht vor Frühling 2026 starten. Es besteht aber die Möglichkeit, sich auf einer Interessentenliste eintragen zu lassen.

Bei Interesse steht Frank Schiltknecht, Verkaufsberater der Häberlin Architekten AG, für ein unverbindliches Gespräch gerne zur Verfügung. Weitere Informationen auf rosengarten.haerberlinag.ch oder im entsprechenden Inserat in dieser Ausgabe.

Kirchenbehörde in ihr Amt eingesetzt

Evangelisch Müllheim feierte einen familiären und musikalischen Gottesdienst

(mkz) Mit einem fulminanten Marsch eröffnete die Musikgesellschaft Müllheim, Leitung Silvan Tschopp, den festlichen Gottesdienst in der Kirche, der wegen der schlechten Witterung nicht am Rosenweiher stattfinden konnte. Pfarrer Florian Homberger begrüßte im Namen des dreieinigen Gottes die Gemeinde. Böses mit Gutem überwinden, dies war die spannende Thematik der Feier. An verschiedenen Beispielen aus Bibelstellen zeigt Pfarrer Homberger in religiösen, moralischen Zugängen, wie das Böse durch das Gute überwunden werden kann, unter anderem «wenn dich einer zwingt, einen Kilometer mit ihm zu laufen, dann geh mit ihm zwei» (Matthäusev. 5,41). Mit dieser Handlung wird das Böse abgeschwächt und ins Gute verwandelt, was nicht heisst, sich alles gefallen zu lassen, man soll nicht Opfer sein, es ändert sich aber das Bewusstsein und Sinnhaftigkeit von Hass und Freundlichkeit und hilft so die Situation besser zu klären.

Mit dem wunderschönen Landsgemeinde Lied und einem gehaltvollen Gebet, vorgetragen von Waltraut Suter, wurde die im April gewählte Kirchenbehörde feierlich in ihr Amt eingesetzt mit positiver Unterstützung der Kirchbürgerinnen und Kirchbürger. Es sind dies: Barbara Riebli, Präsidentin, Helen Nägeli, Viviane Wildhaber, Barbara Straub Gehrig, Erika Stutz-Wiederkehr, Daniel Münger und Pfarrer Florian Homberger. Mit zwei herrlichen Kompositionen «Ein Leben lang» und «Happy together» sowie weiteren Melodien begeisterte die Musikgesellschaft und gab diesem Gottesdienst einen feierlichen, dynamischen Rahmen. Dafür bekamen die Interpretinnen und Interpreten grossen Applaus. Abschliessend lud Präsidentin Barbara Riebli ein zum gemütlichen Beisammensein und gemeinsamen Mittagessen im Kirchgemeindehaus, wo die Behörde aufmerksame Gastgeber waren.



Die Kirchenbehörde von Evangelisch Müllheim (vlnr): Pfarrer Florian Homberger, Barbara Riebli, Erika Stutz, Helen Naegeli, Daniel Münger und Barbara Straub (Viviane Wildhaber fehlt).

VERMISCHTES

Für Lebensräume für Mensch und Natur

Schulkinder verkaufen den Schoggitaler 2024 in unserer Region bis zum 23. September

Im September verkaufen Schülerinnen und Schüler in der ganzen Schweiz den beliebten und traditionsreichen Schoggitaler für Natur- und Heimatschutz. Zudem kann er schweizweit auch in Poststellen bezogen werden. Der Schweizer Heimatschutz und Pro Natura setzen den diesjährigen Haupterlös ein um Lebensräume zu schaffen und zu erhalten, in denen sich Menschen, Tiere und Pflanzen entfalten können.

Städte und Dörfer werden nicht nur von Menschen bewohnt. Hier leben auch unterschiedlichste, oft bedrohte Tiere und Pflanzen. In alten Mauern, Dächern und Gärten ist die Artenvielfalt besonders gross. Plätze, Parks und Alleen sind wichtige Lebensräume. Ein weitsichtiger Umgang mit Baukultur in Einklang mit der Natur bringt Mehrwert für alle. Wer den Schoggitaler 2024 kauft, hilft mit, Lebensräume zu schaffen und zu erhalten, in denen sich Menschen, Tiere und Pflanzen entfalten können.

halten, in denen sich Menschen, Tiere und Pflanzen entfalten können. Zudem werden mit dem Erlös zahlreiche Tätigkeiten von Pro Natura und dem Schweizer Heimatschutz unterstützt.

Der Einsatz der Schulkinder lohnt sich doppelt

Die Schoggitaleraktion dient nicht allein den Anliegen des Natur- und Heimatschutzes in der Schweiz. Auch die teilnehmenden Schulklassen profitieren: Einerseits erhalten sie didaktisch aufbereitete Unterrichtsmaterialien zum Thema «Lebensräume für Mensch und Natur», andererseits fliessen pro verkauftem Taler 50 Rappen in die Klassenkasse. Der Verkauf der Schoggitaler aus Schweizer Biovollmilch sowie Fairtrade-zertifiziertem Kakao (Max Havelaar) startet demnächst. Schulkinder verkaufen seit 26. August bis 23. September 2024 in der deutsch- und französischsprachigen Schweiz. Im Tessin dauert der Verkauf vom 2. bis 30. September 2024. Ausserdem können die Schoggitaler ab Mitte September an den Verkaufsstellen der Post bezogen werden.

Veranstaltungskalender Müllheim

September 2024

02. Ökumenische Gruppe: einfach do si!, Höfli 16a, 9.00 – 11.00 Uhr; 14.00 – 17.00 Uhr, 19.00–21.00 Uhr
03. Politische Gemeinde: Grünabfuhr, 6.00 Uhr; Häckseldienst, 6.00 Uhr
04. Musikgesellschaft: Platzkonzert im Rest. Steinberg, Homburg, 19.30 Uhr (findet nur bei schönem Wetter statt)
12. Pro Senectute: Mittagstisch, Rest. Traube, 11.30 Uhr
17. Politische Gemeinde: Grünabfuhr, 6.00 Uhr
18. Natur- und Vogelschutzverein: Pflegeeinsatz, 13.30 – 16.30 Uhr, Treffpunkt: Brunnewasser
22. Politische Gemeinde: Eidg. Volksabstimmung
23. Frauenverein: Flick-Flack, Höfli 16a, 14.00 – 17.00 Uhr
25. Politische Gemeinde: Kartonsammlung, 7.30 Uhr bereit
26. Politische Gemeinde: Alteisenannahme, Altstoffsammelstelle Steckbornerstrasse, 16.00 – 18.30 Uhr

VON DER GRENZE

Wahr-Zeichen jüdischen Lebens

Angebote zur Spurensuche am Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 8. September, im Bürgerhaus Gailingen

Fast 100 Jahre bildeten das ehemalige Schul- und Gemeindehaus sowie die Synagoge als bauliches Ensemble den Mittelpunkt jüdischen Lebens in Gailingen. Im Ort lässt sich jüdisches Leben bis in die Mitte des 17. Jahrhunderts nachweisen. Während die Synagoge in der Pogromnacht 1938 zerstört wurde, blieb das 1845 bis 1847 errichtete Schulhaus unversehrt und steht heute unter Denkmalschutz. Im Souterrain befindet sich das im Original erhaltene Ritualbad (Mikwe), zurzeit künstlerisch akzentuiert durch die Sonderausstellung von Andrea Dietz und Kerstin Weiland. Im Obergeschoss, wo sich die Wohnungen von Rabbiner- und Lehrerfamilie befanden, zeigt heute das Jüdische Museum Gailingen seine Dauerausstellung. In sieben Themenräumen werden exemplarisch die Geschichte, Kultur und Lebenswelt der jüdischen Bevölkerung in Gailingen und den anderen Landgemeinden des Hegau beleuchtet.

Am Tag des offenen Denkmals, am Sonntag, 8. September 2024, lädt das Jüdische Museum Gailingen unter dem Motto «Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte» mit besonderen Angeboten zur Spurensuche im ehemaligen jüdischen Schul- und Gemeindehaus ein. Interessenten können Kurzführungen durch die Dauerausstellung («Vertraut und fremd zugleich», 11.00 und 15.00 Uhr), die Kurzführung über den Jüdischen Friedhof («Am guten Ort», 13.30 Uhr, Bürglestrasse) oder eine Einführung in die Sonderausstellung von Andrea Dietz und Kerstin Weiland im ehemaligen jüdischen Ritualbad («Eintauchen», 12.00 Uhr) besuchen.

chen. Musikalisch umrahmt wird der Tag des offenen Denkmals mit leidenschaftlichen Klängen traditioneller jiddischer Musik, einfühlsam interpretiert durch die Konstanzer Geigerin Jutta Bogen. Das Bürgerhaus Gailingen ist von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet, Führungen und Eintritt sind kostenfrei.

Anlässe des Konstanzer Rosgartenmuseums

Führung zum Tag der Jüdischen Kultur am 1. September, Vortrag am 4. September und Ausflug am 14. September

Im Rahmen des «Tags der Jüdischen Kultur» bietet das Rosgartenmuseum eine Sonderführung durch die Ausstellung «Konstanz im Nationalsozialismus. 1933 bis 1945» mit dem Schwerpunkt zum jüdischen Leben an. Der Historiker Hans-Peter Metzger gibt in einer öffentlichen Führung am Sonntag, 1. September, um 14.00 Uhr, Einblick in die neue Dauerausstellung und das jüdische Konstanz. Der Eintritt ins Rosgartenmuseum ist ganztags frei, die Teilnahme an der Führung ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Treffpunkt ist die Kasse des Rosgartenmuseums.

Gründung und die Anfänge der Abtei Reichenau

Im Jahr 724 gründete Bischof Pirmin auf Befehl des mächtigen fränkischen Hausmeiers Karl Martell ein Benediktinerkloster auf der bis dahin menschenleeren Insel Reichenau – so jedenfalls will es die bekannte Reichenauer Gründungslegende wissen. Bei genauem Hinsehen erweist sich diese Erzählung als

wenig stichhaltig. Trotzdem ist es sinnvoll, 724 als Gründungsjahr anzunehmen und 2024 an die Anfänge und die grosse Zeit des Klosters Reichenau zu erinnern. Zur frühen Güterausstattung des Klosters gehörten unter anderem Wollmatingen und Allmannsdorf. In seinem Vortrag in der Reihe Thema des Monats am Mittwoch, 4. September, um 19.00 Uhr, im Rosgartenmuseum zeigt Prof. Dr. Harald Derschka, dass auf Konstanz durchaus mehr als nur ein Strahl vom Glanz des Weltkulturerbes Reichenau fällt. Kosten für den Vortrag: 12 Euro/Person (inklusive Aperitif). Anmeldung unter Telefon 0049 7531 900 2913 oder E-Mail: katharina.schlude@konstanz.de.

Exkursion im Rahmen der aktuellen Sonderausstellung

Begleitend zur aktuellen Sonderausstellung «Wir schaffen was! Arbeitswelten in der Kunst am Bodensee» veranstaltet das Rosgartenmuseum einen Ausflug zum Seilermuseum in Stockach. Am Samstag, 14. September 2024, erhalten die Teilnehmenden in einer Führung durch das Seilermuseum Einblicke in die jahrhundertealte Geschichte des Seilerhandwerks und können ihr handwerkliches Geschick beim Herstellen von Seilen unter Beweis stellen. Die etwa einstündige Führung beginnt um 14.30 Uhr, im Anschluss können die Teilnehmenden sich im Seiler-Café stärken. Die eigenständige Anreise nach Stockach ist per Zug oder per Auto möglich, der Besuch des Cafés erfolgt auf Selbstzahlerbasis, alles andere organisiert das Vermittlungsteam des Rosgartenmuseums. Verbindliche Anmeldung bis 8. September bitte unter E-mail: ines.stadie@konstanz.de oder Telefon 0049 7531 900 2914.

«La France» in der Reihe «Musik und Wort»

Sommerkonzert mit dem Schaffhauser Barockensemble: am Samstag, 31. August, in der Stadtkirche Stein am Rhein

Klangfarben im Barock in Frankreich erklingen mit Flute traversiere, Violons, Viole de Gambe, Theorbe und Clavecin – wunderbar, denn genau in dieser Besetzung spielt unser Ensemble. Freuen Sie sich auf Musik von J. M. Hotteterre und Fr. Couperin sowie auf Stücke von J. Morel und J. M. Leclair, die schon etwas moderner im goût reunis komponierten.

Zu erleben am Samstag, 31. August, bei «Musik und Wort», 17.15 Uhr, Stadtkirche Stein am Rhein, Kollekte und am Sonntag, 1. September, 18.30 Uhr im Chor des St. Johann Schaffhausen. Eintritt 25 Franken, Schüler, Studenten 10 Franken, bis 16 Jahren frei.



Das Schaffhauser Barockensemble lässt Klangfarben im Barock in Frankreich erklingen.

Lindwurm-Lesereihe 2024

Ursula Fricker liest am Sonntag, 8. September 2024, in Stein am Rhein aus ihrem Roman «Fangspiele»

Die Lindwurm-Lesereihe startet wieder nach der Sommerpause. Ursula Fricker gibt am Sonntag, 8. September, 11.00 Uhr im Kulturhaus Obere Stube einen Einblick in ihren aktuellen Roman «Fangspiele» (2024). Ines und Lenni verbindet eine über Jahrzehnte gefestigte Liebe und vertrauensvolle Partnerschaft. In dieses friedlich-langweilige Leben platzt die charismatische Edda hinein. Mit ihrer Idee von absoluter Kunst wird sie für Ines zunehmend zum Faszinosum. Ines spricht plötzlich von unerfüllten Jugendträumen und vernachlässigt alles, was ihr einmal wichtig war – ihre Tochter, ihren Beruf, Lenni. Als Edda sie für ein innovatives Theaterprojekt gewinnen will, lässt Ines ihr altes Leben fallen und stiehlt sich schliesslich davon. Ursula Fricker (*1965) wurde in Schaffhausen geboren. Die in der Märkischen Schweiz bei Berlin lebende Autorin ist vielfach ausgezeichnet. Zuletzt erhielt sie im Herbst 2022 den Georg Fischer Kulturpreis der Stadt Schaffhausen. «Fangspiele» (2024) ist ihr sechster Roman.



Die gebürtige Schaffhauserin Ursula Fricker ist mit ihrem Roman «Fangspiele» an der Lindwurm-Lesereihe zu Gast.

Die Moderation der Lesung obliegt bei Edith Fritschi; Eintritt frei. Anmeldung erforderlich per E-Mail an info@museum-lindwurm.ch oder unter Telefon 052 741 25 12.

Auf der Originalstrecke der Walderstrasse

Zum zweiten Mal lebt das historische Bergrennen Ramsen-Oberwald am Samstag, 7. September 2024, auf

Zum zweiten Mal lassen wir, das OK Bergrennen Ramsen Oberwald das historische Bergrennen Ramsen-Oberwald aufleben. Das geniale Rennen 2023 sowie das positive Feedback vieler Starter aus der Region motivierte uns, das Rennen hoch zum Restaurant Oberwald zum zweiten Mal am Samstag, 7. September, durchzuführen. Gestartet wird das Einzelzeitfahren um 14.00 Uhr im Abstand von 30 Sekunden. Die Teilnehmerzahl ist auf 120 Fahrer beschränkt. Auch in diesem Jahr gibt es verschiedene Kategorien. Neu werden die Frauenrennen separat gewertet.

Plausch im Vordergrund

Das Bergrennen findet auf der Originalstrecke der Walderstrasse wie vor 60 Jahren statt und soll den einen oder anderen anspornen, sich an der Zeit des letztjährigen Siegers Marco Quinter (zehn Minuten) zu messen. Trotzdem soll der Plausch und die Tradition im Vordergrund bleiben. Es wird kein Lizenz-Rennen stattfinden. Neu wird die Zeit mittels Transponder elektronischen gemessen. Im Anschluss finden auf dem Oberwald die Kinderrennen statt. Das Schülerrennen (Jahrgang 2015–2017) und das der «Pfüderi» (Jahrgang 2018–2021) finden ab 16.00 Uhr im Oberwald statt. Nach einigen Rückmeldungen haben wir beschlossen, die Rundstrecke etwas zu vereinfachen. Wie im letzten Jahr werden Heidi Zimmermann und ihr Team für Euer leibliches wohl zuständig sein. Alle Informationen zum Rennen findet Ihr auf unserer Homepage <https://bergrennen-ramsen-oberwald.ch>.

Wiederherstellung der Schifffahrtsrinne

Oberhalb der Hemishoferbrücke am Hochrhein haben die Instandstellungsarbeiten begonnen

Aufgrund des Hochwassers wurde die Schifffahrtsrinne in einem Abschnitt von rund 150 Metern oberhalb der Hemishoferbrücke mit Sand und Kalkfragmenten gefüllt. Die Kursschifffahrt zwischen Diessenhofen und Stein am Rhein musste deshalb eingestellt werden. Als Sofortmassnahme wurde der betroffene Abschnitt mit einem Gefahrensignal markiert. Seit dem 28. August haben die Instandstellungsarbeiten im betroffenen Bereich begonnen. Das Aushubmaterial wird möglichst schonend in den Rhein zurückgegeben. Die Arbeiten werden voraussichtlich fünf bis zehn Tage dauern. Die Kosten von rund 60 000 Franken werden vom Kanton Schaffhausen als Grundeigentümer des Rheinabschnitts getragen.

Geschiebeablagerungen in der Schifffahrtsrinne

Im Frühling und Sommer 2024 führte Hochwasser zu Geschiebeablagerungen in der Schifffahrtsrinne oberhalb der Hemishoferbrücke. Betroffen ist ein Rheinabschnitt von rund 150 Metern Länge unterhalb dem Naturschutzgebiet «z'Hose». Als Folge davon wurde die Kursschifffahrt zwischen Diessenhofen und Stein am Rhein ab dem 17. August eingestellt.

Auch kleinere Boote sind aufgrund der geringen Wassertiefen gefährdet. Die Ablagerungen bestehen aus natürlichem Geschiebe wie Sand und Kalkfragmente aus der unmittelbaren Umgebung. Um die Sicherheit des Schiffsverkehrs zu gewährleisten, wurde der betroffene Rheinabschnitt mit dem Schifffahrtszeichen «Vorsicht» gekennzeichnet. In Absprache mit den Fachstellen der Kantone Schaffhausen und Thurgau erfolgen seit dem 28. August die Arbeiten zur Wiederherstellung der Schifffahrtsrinne. Während den Arbeiten ist die Durchfahrt für private Boote eingeschränkt.

Zeitnahe und schonende Wiederherstellung

Im Bereich der Wiffen (Schifffahrtszeichen) Nr. 40 bis Nr. 42 werden vom Floss aus Aushubarbeiten mit einem Bagger durchgeführt. Das ausgehobene Material wird mit einem Frachtschiff

nahe der Entnahmestelle wieder in den Rhein zurückgegeben. Die Fracht wird gleichmässig an drei Standorten mit ausreichender Tiefe von mindestens fünf Metern und ähnlicher Beschaffenheit verteilt, um das bestehende Ökosystem des Rheingrunds möglichst wenig zu beeinträchtigen. Vor und nach dieser Verklappung wird der Rheingrund an den betroffenen Standorten mit modernster Technik vermessen, um die Veränderungen zu dokumentieren.

Die Unterhaltsmassnahmen werden voraussichtlich fünf bis zehn Tage dauern und bis Anfang September abgeschlossen sein. Die Kosten von rund 60 000 Franken werden vom Kanton Schaffhausen als Grundeigentümer des betroffenen Rheinabschnitts getragen. Es handelt sich um eine ausserordentliche Massnahme zur Sicherung der Schifffahrt zwischen Diessenhofen und Stein am Rhein.



Im Bereich zwischen den Wiffen Nr. 40 bis Nr. 42 werden aktuell vom Floss aus Aushubarbeiten mit einem Bagger durchgeführt.

LESERBRIEFE

Für die Bedürfnisse der Kinder wählen

Unterstützung für Irene Gruhler Heinzer als Stadträtin von Stein am Rhein und als Kantonsrätin

Als Spielgruppenpädagogin und als Vorstandsmitglied des Schweizerischen Spielgruppenleiter Verbandes achte ich vermehrt auf die Botschaften der Wahlplakate. Eigentlich suche ich eine Botschaft im Sinne von «Mehr Raum für Kinder oder mehr Qualität in Spielgruppen und Betreuungseinrichtungen sowie finanzielle Unterstützung für Spielgruppen und Eltern». Leider finde ich solche Inhalte kaum. Die einzig sichtbare Botschaft, «Vereinbarkeit von Beruf und Familie», ist vor allem ein Bedürfnis der Eltern, jedoch weniger der Kinder.

Um die Bedürfnisse unserer Jüngsten geht es im Wahlkampf wenig, sie können ja auch nicht wählen. Für mich sind Bedürfnisse der Kinder zum Beispiel: mehr natürliche Räume, Pflützen, Bäume zum Klettern und weniger Gefahren, damit sich die Kinder wieder freier in ihrer Welt bewegen können, sowie eine hochstehende Qualität in Kitas und Spielgruppen.

Ich stimme für Irene Gruhler Heinzer. Ich weiss, dass ihr die nachhaltige Entwicklung, die Natur und ein lebendiges, lebenswertes Stein am Rhein eine Herzensangelegenheit sind. In ihren Aufgaben als Stadträtin hat sie da bereits mit viel Engagement und fundierten Kenntnissen verlässliche und gute Arbeit geleistet.

Ich weiss, dass sie sich für mehr Bildungsgerechtigkeit einsetzt und als Heilpädagogin eben auch die Qualitätsansprüche einer guten Bildung sehr gut einschätzen kann. Im Kantonsrat setzt sie sich regelmässig für unsere Kinder und Jugend ein und kann gut abschätzen, was sinnvoll ist und was nur grosse Worte im Wahlkampf sind. Ich empfehle allen Wahlberechtigten, auch den Anliegen unserer noch nicht wahlberechtigten Kinder und Jugendlichen eine Stimme zu geben und gut darauf zu achten, wer sich für die Kinder einsetzt – sie werden in Zukunft für uns sorgen.

Ich wähle Irene Gruhler Heinzer – für den Steiner Stadtrat, für den Kantonsrat und für glückliche Kinder.

Simone Good, Stein am Rhein

Heinz Merz in den Steiner Stadtrat

Wahlaufruf für den Urnengang vom 22. September

Heinz Merz wähle ich in den Stadtrat, weil es unbedingt einen zweiten Meinungsmacher und Projektleiter im Stadtrat braucht. Damit die StimmbürgerInnen künftig, anders als bei der diktatorischen Schiffländi-Vorlage, wieder Gelegenheit auf reale, aktive Mitwirkung für richtig mehrheitsfähige Projekte und Vorlagen haben.

Franz Marty, Stein am Rhein

Engagiert und gut vernetzt

Irene Gruhler Heinzer und Carla Rossi wieder in den Steiner Stadtrat am 22. September wählen

Das vorne weg, Parteikollegin hin oder her. Kaum einmal habe ich mit meiner Erfahrung eine Persönlichkeit wie Irene Gruhler Heinzer kennengelernt, welche sich derart für Sachgeschäfte, sei dies im Stadt- oder Kantonsrat bis zum guten oder bitteren Ende abrackert und einsetzt. Mir bleibt da nicht selten die Spucke weg. Chapeau! Sie macht das nicht, um sich persönlich zu profilieren, sondern ganz einfach zum Wohle der Einwohnerinnen und Einwohner und der Sache zuliebe. Vielen ist das möglicherweise gar nicht bewusst, deshalb muss das an dieser Stelle für einmal gesagt und deutlich heraus gestrichen werden. Als Frau in diesen Gremien setzt sie für viele andere unerreichte Massstäbe, von denen wir alle profitieren. Das muss anerkannt und belohnt werden. In Anbetracht der Ausgangslage und des Risikos einer durch eine von Männern dominierten Exekutive, gehören für mich deshalb die beiden Frauen, Irene Gruhler Heinzer und Carla Rossi wieder zwingend in den Stadtrat. Alles andere wäre ein unerträglicher Rückschritt. Beteiligung an der Wahl, heisst auch Mitwirkung im demokratischen Prozess, an dem sowohl Frauen als auch Männer in einem ausgewogenen Verhältnis berücksichtigt werden sollten. Die bisherigen Leistungen der beiden verdienen unseren Respekt. Um Irene Gruhler Heinzer auch im Kantonsrat zu bestätigen, steht die Liste 2 zur Verfügung und kann auch doppelt geschrieben oder panschirt werden.

Peter Keller, Stein am Rhein

KANTON SCHAFFHAUSEN

Schaffhauser Kantonsrat setzt Fahrzeugsteuer neu fest

Das Schaffhauser Stimmvolk wird an der Urne über die Vorlage entscheiden

(sda) Der Schaffhauser Kantonsrat hat ein neues Berechnungsmodell für die Strassenverkehrssteuern beschlossen: Die Steuer wird jährlich berechnet und gilt sowohl für Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor als auch für jene mit elektrischem oder einem anderen Antrieb. Das letzte Wort hat das Stimmvolk.

An der Höhe der Kantonseinnahmen für den Strassenunterhalt soll sich nichts ändern – es sollen jährlich wie 2022 insgesamt 14,5 Millionen Franken eingehen. Dass sich die Höhe automatisch der Teuerung anpasst, strich der Kantonsrat aus dem Entwurf heraus. Er gab sich dafür die Kompetenz, die Höhe gegebenenfalls selber anzupassen.

Der Kantonsrat genehmigte die entsprechende Änderung des fast 60-jährigen Gesetzes über die Strassenverkehrssteuern in zweiter Lesung mit 39 zu 18 Stimmen bei einer Enthaltung. Das Schaffhauser Stimmvolk wird an der Urne über die Vorlage entscheiden. Das vom Kantonsrat in langer Debatte

überarbeitete Modell sieht eine Verkehrssteuer vor, die neu abhängig vom Leergewicht, vom Hubraum und der Leistung in kW oder PS des Fahrzeugs ist.

Sie sei damit auf alle Fahrzeuge unabhängig von deren Antrieb anwendbar, hielt der zuständige Regierungsrat Martin Kessler (FDP) fest. Da sie mit den CO₂-Emissionen korreliere, werde damit ein Schrittchen auf dem langen Weg zur Klimaneutralität unternommen.

Auf linker Seite kamen die Neuerungen grundsätzlich gut an: Das alte Gesetz sei nun wirklich revisionsbedürftig, sagte etwa Matthias Freivogel (SP). Die Kommission habe das Beste aus verschiedenen Kantonen zusammengetragen. Es sei seriöse Arbeit geleistet worden.

Auf wenig Begeisterung stiessen die Änderung auf bürgerlicher Seite. Die gesamte Formel, die auch noch den jährlichen Fahrzeugbestand berücksichtige, sei zu kompliziert, hielt Peter Werner (SVP) fest. Dies werde dem Volk zu abstrakt sein.

Das Strassenverkehrsamt wird eine Eingabemaske zur Berechnung der Strassenverkehrssteuer im Internet zur Verfügung stellen. Dies hatte die Regierung bereits in der ersten Lesung im März zugesichert.

VERANSTALTUNGEN

**Letzte Gelegenheit
über Bauklötze zu staunen**

**Aktionstag im Museum «Fachwerkerleben»
am Sonntag, 1. September 2024, in Unterstammheim**

Die interaktive Familienausstellung über die Vielfalt der Form – Baukästen im Laufe der Jahrhunderte – umfasst über 30 verschiedenartige Produkte mit über 120 Ausstellungsobjekten aus drei Jahrhunderten. Ob Lego, Fischertechnik oder Stokys – seit der Erfindung traten Bauklötze und Baukästen den Siegeszug ins Kinderzimmer an. Zahllose Generationen bauten nach Plan oder Fantasie ihre künftigen Traumhäuser, Flugzeuge, Gärten oder ähnliches.

Albert Einstein, der laut eigener Aussage eifrig mit Ankerbausteinen Gebäude konstruierte oder die amerikanischen Astronauten, welche als Jugendliche mit Erector, dem US-amerikanischen Pendant zu Meccano, eigene Maschinen erfanden, sind Zeugen dafür, dass damit Karrieren ihren Anfang nahmen.

Basis der Ausstellung ist eine grosse Privatsammlung, die durch weitere Leihgeber ergänzt werden konnte. Selbstverständlich gibt es acht verschiedene Spielbereiche für Kinder und Junggebliebene.

Das Museum Fachwerkerleben im Girsbergerhaus in der Sennegasse 5 in Unterstammheim hat, wie das Museum Stammertal und das Kunstkabinett der Deringerstiftung, immer am ersten Sonntag der Monate April bis Oktober von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.



Bauklötze und Baukästen begeistern nach wie vor Kinder und Jugendliche.

**Der 6. Schaffhauser Stadtlauf
steht vor der Tür**

**Am Sonntag, 1. September, lockt der Breitensportanlass
Laufbegeisterte von nah und fern in die Munotstadt**

Am Sonntag, 1. September, fällt der Startschuss zum 6. Schaffhauser Stadtlauf. Auch in diesem Jahr lockt der Breitensportanlass Laufbegeisterte von nah und fern in die Munotstadt. Die aktuelle Anmeldezahl lässt einen neuen Teilnahmerecord erwarten.

Nach zwei Jahren im Mosergarten kehrt der Schaffhauser Stadtlauf bei seiner sechsten Durchführung am 1. September zu seinen Wurzeln auf den Herrenacker zurück. Die Rückkehr auf den Herrenacker ist allem voran dem Erfolg geschuldet. Mit 810 FinisherInnen ist der Mosergarten 2023 an seine Kapazitätsgrenze gelangt. Diese Zahl könnte 2024 erneut überboten werden. Bisher sind 947 Anmeldungen eingegangen – noch bis am Samstag kann man sich online anmelden oder vor Ort nachmelden. Die Streckenlänge des Hauptlaufs beträgt 7,5 Kilometer (fünf Runden à 1,5 Kilometer). Die zweite Kategorie, unter dem Namen Jogging/Plausch, ist ideal für alle, denen sieben Kilometer zu lang sind oder die ohne Wettkampfdruck Stadtlauf-Luft schnuppern wollen. 2024 ist der Schaffhauser Stadtlauf erstmals Teil des Masters Laufcup, dem einzigen landesweit organisierten Cup von swiss masters running. Mit 1215 Mitgliedern ist smrun der grösste Laufverein der Schweiz.

Kinder und Jugendliche starten gratis

Auch die Kleinsten werden bei den Kinder- und Jugendläufen dazu motiviert, sich auf Kurzstrecken von 250 Metern, 1,5 oder drei Kilometern auszuprobieren. Zudem standen 28 Firmenteams vergangenes Jahr an der Startlinie des Schaffhauser Stadtlaufs – 2024 sind es bereits rund 50 Teams à drei AthletInnen. Fast alle grossen Unternehmen in der Region Schaffhausen sind mit einem Team vertreten. Weitere Infos unter www.schaffhauser-stadtlauf.ch.

**Eine Radiowanderung für Gross und Klein
mit Ziel Neunkirch SH**

**SRG Zürich Schaffhausen feiert ihr 100-Jahr-Jubiläum im
2024 mit Wanderung im «Klettgau» am 15. September**

Die SRG Zürich Schaffhausen feiert 2024 ihr 100-Jahr-Jubiläum. Sie lädt alle Interessierten ein zur Radiowanderung am 15. September 2024, in der wunderschönen Weinbauregion «Klettgau». Zur Auswahl stehen drei verschiedene Strecken – eine längere für Ausdauernde, eine für Kurzstreckenwanderer und eine kinderwagentaugliche für Familien mit kleineren Kindern. Redaktorinnen und Redaktoren von Radio SRF wandern

mit. Ziel aller drei Strecken ist das Schwimmbad Neunkirch, wo ein Mittagessen offeriert wird und sich ein erfrischendes Bad anbietet. Zudem gibt es ein Quiz mit attraktiven Preisen und vielfältige Spielgelegenheiten für Kinder. Die Teilnahme ist kostenlos.

Die Anmeldemöglichkeit und Detailinformationen zum Event finden sich unter www.srgzhsh.ch.

Strassentaube besser kennenlernen

**Führung über Tauben mit Gebärdensprach-Übersetzung
im Naturmuseum in Frauenfeld am Sonntag, 1. September**

Am Sonntag bietet das Naturmuseum Thurgau Gelegenheit, an einer Führung durch die aktuelle Sonderausstellung, die Strassentaube besser kennenzulernen. Die Führung eignet sich auch für Menschen mit einer Hörbeeinträchtigung, da sie simultan von einer Dolmetscherin in Gebärdensprache übersetzt wird.

Die Strassentaube gehört zum Bild unserer Städte wie Asphalt und Beton. Selbst in modernen Grossstädten findet sie Lebensraum. Schon seit langer Zeit ist die Taube eng mit dem Menschen verbunden. Früher produzierte sie Dünger und lieferte Fleisch, heute sorgen ihre grossen Bestände vielerorts für Konflikte. Die Führung durch die Sonderausstellung «Strassentaube – verehrt und verpönt» beleuchtet verschiedene, spannende Facetten dieses Vogels und regt damit zu einem frischen Blick auf ihn an. Sie findet statt am Sonntag, 1. September 2024, im Naturmuseum Thurgau in Frauenfeld. Start ist um 10.30 Uhr. Die Gebärdensprach-Dolmetscherin übersetzt in DSGS. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung unter naturmuseum.tg.ch ist erforderlich.



Strassentauben auf Nahrungssuche in einer Fussgängerzone.



Sandra Engeli Lukschander
Kaltenbacherstrasse 30
8260 Stein am Rhein
079 946 86 19

Die kreative Nagelwerkstatt



DEGERFELD-GARAGE
Mirian Lukschander
Kaltenbacherstrasse 30 · 8260 Stein am Rhein
Telefon 052 74135 44
miri.degerfeld-garage@bluewin.ch

- Service/Reparatur
- Verkauf/Ankauf
- Neuwagen/Occasionen

Honda Seat Audi Opel
VW Skoda Fiat Alfa usw.

Die Profis für alle Automarken.

Garage plus



60 Jahre bist du nun
und hast immer viel zu tun.
Du hast Spass an vielen Sachen
und kannst immer herzlich lachen.
Von Herzen gratulieren wir
und stossen an mit einem Bier!
Lass es Krachen
und miteinander Party machen.

Alle Deine Lieben

MÜCKENGITTER / ROLLOS



Rollos



Lichtschachtabdeckungen

Keine
Wegpauschale
Gratis-Offerte
Online-Shop

Rutschmann AG
8548 Ellikon an der Thur
Tel. 052 369 00 69
www.rutschmann.swiss

Club Italica-Emigrati

Steckborn • Tel. 052 761 32 55

Samstag, 31. August 2024: Pizza und Salat
Auch zum Mitnehmen. Vorbestellungen bis 18.00 Uhr.

Turnverein Steckborn

Aktivriege
Freitag, 20.00–22.00 Uhr, Turnen in der Feldbachhalle.

Geräteriege
Training, Freitag: von 18.30–20.30 Uhr ab K4, Montag: von 17.30–20.00 Uhr K3–KD.

Jugendriege
Freitag, Jugi 18.30–20.00 Uhr in der Feldbachhalle.

Kinderturnen
Freitag, 17.00–18.15 Uhr in der Feldbachhalle.

Mädchenriege
Montag: Kleine Mädchenriege 18.30–19.30 Uhr, Grosse Mädchenriege 18.30–20.00 Uhr.

Volleyballriege
Freitag, Training 20.00–22.00 Uhr, in der Feldbachhalle.

Steckborner Aerobic-Team
Montag, 18.00–18.55 Uhr, im Gymnastikraum in der Feldbachhalle.

Shanty Singers Steckborn
Montag, 2. September, Probe von 20.00–22.00 Uhr, Viva Kirche, Frauenfelderstrasse 21, Steckborn.

Schützengesellschaft Berlingen
300m Gewehrshiessen
Freitag, 30. August, Poulet-schiessen Herdern. Samstag, 31. August, Scheibenwandschiessen Basadingen. Sonntag, 1. September Endschiessen (Kannenstich), 10.00–16.00 Uhr, Schützenhaus, Jahresmeisterschaft.

CHOR Salenstein
Gemischter Chor, Singprobe im alten Schulhaus, Arenenbergstrasse 2, Salenstein, Probe jeweils Dienstag 19.45–21.15 Uhr (ausser Schulferien).

Kirchenchor St. Otmar Eschenz
Chorprobe jeweils Freitagabend im Pfarreiheim Eschenz von 20.00–21.30 Uhr.

Musikgesellschaft Ermatingen
Probe jeden Freitagabend ab 20.15 Uhr in der Mehrzweckhalle Salenstein.

Volley Diessenhofen
Montag: Training in der Rhyhalle von 18.30–20.00 Uhr.

FrauenFit Diessenhofen
Montag, 17.45–18.45 Uhr Bewegungsstunde, 19.00–20.00 Uhr Fitnessstunde, 20.15–21.15 Uhr Powerstunde, Lettenhalle 1, Diessenhofen.

**Bitte Vereinschronik-Inserate
schriftlich oder per Mail an
info@bote-online.ch**

**JEDE
ENTSCHEIDUNG
ZÄHLT.**



Entscheide dich, gesehen zu werden – mit dem ausdrucksstarken neuen Toyota C-HR.
Jetzt Probe fahren.

Service-aktivierte 10-Jahres-Garantie und Assistance oder 185'000 km ab 1. Inmatrikulation für alle Toyota Fahrzeuge (es gilt das zuerst Erreichte). Detaillierte Informationen finden Sie in den Garantiebestimmungen auf toyota.ch.

Garage Schlauri AG R. Doerig
Breitenrainstrasse 2, 8280 Kreuzlingen
T +41 71 672 12 72
info@garage-schlauriag.ch
www.garage-schlauriag.ch



unsere Mitarbeiter – sind rasch verfügbar
von A–Z – sind AHV- und SUVA -versichert
– Zeitlich begrenzte Einsätze:
Stunden, Tage, Wochen oder länger

z. Bsp.
Tel. 079
920 82 66

R wie Reinigung

primaJOB vermittelt Männer und Frauen,
die zur Zeit ohne Anstellung sind.
www.primajobsteckborn.ch STECKBORN



«Man findet 38 Orchideenarten auf dem Seerücken. Damit das langfristig so bleibt, braucht es ausreichend finanzielle Mittel für Pflegemassnahmen. Die Biodiversitätsinitiative sorgt dafür.»

Nina Moser
Geschäftsführerin
Thurgauer Vogelschutz



Ich sage am 22. September: JA zur Biodiversität!

Das Wertvollste, was du uns hinterlässt,
sind die Spuren der Liebe in unserem Herzen.

In Liebe und Dankbarkeit und mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von meiner lieben Frau, unserer Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Schwester

Esther Evelyn Stefanelli-Wilhelm

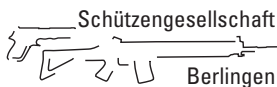
11. August 1951 – 28. August 2024

Danke für die wunderschöne Zeit mit Dir.

Dein Ehemann mit Familie

Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt.

Traueradresse: Alfredo Stefanelli, Bahnhofstrasse 2, 8266 Steckborn



Wir trauern um unseren Kameraden

Emil Wälli

13. Mai 1942 – 12. August 2024

Emil Wälli war langjähriges Mitglied und eine wichtige Stütze unseres Vereins. Er war bis zur Einführung der Elektronik Scheibenwart und Zeigerchef. Danach kümmerte er sich weiter um die Anlage und die Umgebungsarbeiten. Für seine Verdienste wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Wir behalten ihn in dankbarer Erinnerung und entbieten seiner Familie unser herzliches Beileid.

Die Abdankung findet statt am Freitag, 13. September 2024 um 14.30 Uhr in der Kirche Berlingen.

Die SGB-Mitglieder besammeln sich um 14.15 Uhr vor der Kirche.

Evangelische Kirchgemeinde Mammern

www.evang-mammern.ch

Sonntag, 1. September
11.00 Gottesdienst in
Wagenhausen (Jasmin
Hanselmann / E-Piano
Hanselmann)

Evangelische Kirchgemeinde Wagenhausen

www.evang-wagenhausen.ch

Sonntag, 1. September
11.00 Gottesdienst (Jasmin
Hanselmann / E-Piano
Hanselmann)



Freitag, 30. August
9.30 Eucharistiefeier Alters-
heim, Pater Jaroslaw
Kwiatkowski

Sonntag, 1. September
10.00 Wortgottesfeier zum
Schulanfang,
Barbara Weinbuch,
Erika Schäfli, Petra
Arnold, anschliessend
Kirchenkaffee im
Pfarreisaal

Dienstag, 3. September
8.15 Rosenkranzgebet in der
Taufkapelle
9.00 Eucharistiefeier, Pater
Jaroslaw Kwiatkowski,
anschliessend Kaffee
und Gipfeli im Pfarrei-
saal
9.45 Ökumenische
Senioren-Tageswande-
rung von Berg nach
Ottoberg, Treffpunkt
beim Bahnhof Steck-
born, bitte das Einge-
sandt in dieser Ausgabe
vom «Bote» beachten

Mittwoch, 4. September
14.00 Stricknachmittag im
Unterrichtszimmer

Kath. Kirchgemeinde Müllheim



Sonntag, 1. September
9.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 4. September
9.00 Eucharistiefeier

Freitag, 6. September
Herz-Jesu-Freitag
9.00 Eucharistiefeier
anschl. Morgenkaffee

www.kath-muellheim.ch



www.evang-ermatingen.ch

Freitag, 30. August
16.00 TIME-OUT-DOOR
Waldspaziergang vom
Restaurant Haidenhäus
zur Kapelle Salen-Reu-
tenen, kleine Andacht
mit Text und Musik.
Treffpunkt Gemeinde-
parkplatz Ermatingen,
Fahrgemeinschaft.

Samstag, 31. August
14.00 KonfKurs: WarmUpDay
im Gemeinderaum
14.00 Jungschar Start up
Treffpunkt: Waldein-
gang Ulmberg. Mitneh-
men: Wetterangepasste
Kleidung, gute Schuhe.
Kontakt: Rebecca Geng
Tel. 079 406 43 10

Sonntag, 1. September
9.00 Vorstellungsgottesdienst
der Konfirmanden mit
Pfarrer Marc Mettler;
Kirche Ermatingen,
parallel dazu Kinder-
programm im Sonntag-
schulhüsl. Im Anschluss
Apéro im Gemein-
derraum

Freitag, 6. bis
Sonntag, 8. September
Kirchgemeinde Week-
end in den Flumserber-
gen



www.kath-amseeundrhy.ch

Samstag, 31. August
18.00 Eucharistiefeier,
ESCHENZ
18.00 Eucharistiefeier,
PARADIES

Sonntag, 1. September
9.00 Eucharistiefeier,
RAMSEN
9.00 Eucharistiefeier,
KLINGENZELL
10.30 Eucharistiefeier,
DIESENHOFEN



Samstag, 31. August
17.15 Musik und Wort
Schaffhauser Barocken-
semble, Textlesungen
Gottesdienstgruppe

Sonntag, 1. September
9.45 Gottesdienst Kirche
Burg

Dienstag, 3. September
10.00 Kindersingen in der
StadtKirche, für Kinder
von 0–4 Jahre (mit einer
Bezugsperson). Anmel-
dung nicht erforderlich

Freitag, 6. September
11.45 Dünnezmittag, Mesmer-
huus. Anmeldung bei
Ursula Hitz, Telefon 052
741 10 36

Amtswochenvertretungen
Pfarrerehepaar Corinna und
Beat Junger, 052 741 22 27



Sonntag, 1. September
9.45 Begrüssungs-
gottesdienst der
Erstklässler in der
Kirche, Pfrn. Bettina
Kindschi, Kateche-
tinnen Sandra Flück
und Marianne Fries
sowie die neuen
1.–3. Klässler,
Kirchenmusiker Martin
Schweingruber,
Anschliessend Apéro

Montag, 2. September
20.00 Probe des Kirchenchors
im Kirchgemeindehaus

Dienstag, 3. September
9.45 Ökumenische Senioren-
wanderung, Besamm-
lung beim Bahnhof
Steckborn
19.30 Taizéfeier, musikalisch
begleitet von Daniel
Steger, anschliessend
gemütlicher Austausch
im Kirchgemeindehaus

Donnerstag, 5. September
12.00 Familien Zmittag im
Kirchgemeindehaus.
Anmeldungen bis Diens-
tagabend an: familien-
zmittag@evang-steck-
born.ch
14.00 Flüchtlingstreff im
Kirchgemeindehaus

Freitag, 6. September
9.30 Andacht im Altersheim
Pfr. Zbyněk Kindschi
Garský, Kirchenmusiker
Martin Schweingruber

Todesanzeigen und Trauerdrucksachen

Unsere Kollektion finden Sie auf unserer Home-
page. Bei Bedarf helfen wir Ihnen auch gerne
bei uns vor Ort weiter.

Wir beraten Sie kompetent und einfühlsam.

Bote vom Untersee und Rhein

Dein Lokalblatt

Seestrasse 118, 8266 Steckborn
Telefon 052 762 02 22
info@bote-online.ch, www.bote-online.ch



Evangelische Kirchgemeinde Berlingen

Sonntag, 1. September
9.30 Gottesdienst Pfr. Daniel
Bühler, Organist:
Stefan Heer, Kollekte:
ACAT Schweiz

Dienstag, 3. September
8.30 Gesprächsrunde «Reden
über GOTT in der
Welt» im Pfarrhaus
14.30 Abendmahls-Gottes-
dienst im Seeheim mit
Pfrn. Susi Kündig-Koch

www.evang-berlingen.ch



STECKBORN

www.vivakirche-steckborn.ch

Samstag, 31. August
13.30 Jungschar

Sonntag, 1. September
10.00 Gottesdienst
Predigt: Elias Vogel,
parallel Kinderprogramm

STEIN AM RHEIN

www.vivakirche-steinamrhein.ch

Sonntag, 1. September
10.00 Gottesdienst mit Abend-
mahl, parallel KiGo und
Kinderhüti



evang.-ref.
KIRCHGEMEINDE BURG
Eschenz
Stein am Rhein vor der Brugg
Kaltenbach
Etzwilen
Reinikenlingen

Sonntag, 1. September
9.45 Gottesdienst,
Prädkantin Sieglinde
Ringling / Büsingen

Montag, 2. September
20.00 Probe Burg Singer in
der Kirche

Donnerstag, 5. September
17.30 Roundabout: Tanzen
für Mädchen im KGH

Freitag, 6. September
6.15 Morgengebet in der
Kirche

www.evang-burg.ch



Evangelische
Kirchgemeinde
Basadingen
Schlattingen
Willisdorf

Sonntag, 1. September
10.00 Gottesdienst
Schlattingen

Dienstag, 3. September
14.00 Stubete Pfarrhaus

www.evang-baschlawi.ch



EMK
Klingenberg
(Homburg)

Samstag, 31. August
13.15 Jungschi
19.15 TC

Sonntag, 1. September
10.00 Gottesdienst und
Kinderprogramm

www.emk-klingenberg.ch

Katholische Kirchgemeinde



St. Jakobus - Steckborn



Evangelische und Katholische Kirchgemeinden Steckborn

Seniorenausflug

Wann: Mittwoch, 25. September 2024

Abfahrt: Bahnhof Steckborn, 08.15 Uhr

Rückkehr: ca. 18.00 Uhr, Bahnhof Steckborn

Anmeldung: telefonisch, per Mail oder mit Anmel-
detalon **bis 13. September 2024**
Kath. Pfarramt, 052 761 12 00,
sekretariat@kath-steckborn.ch
Genaue Angaben finden Sie im Flyer,
der in den Schriftenständen der bei-
den Kirchen aufliegt.

Preis: Fr. 50.– pro Person,
wird im Car eingezogen.
Inbegriffen sind Carfahrt, Kaffee und
Gipfeli, Mittagessen und Zvierihalt
(ohne Getränke).

Bitte Euro und ID oder Pass mitnehmen.



Evangelische Kirche Berlingen

Sonntag, 1. September 2024, 17.00 Uhr

Geniessen Sie ein klassisches Konzert mit dem
«Nuancen Streichquartett»

Konzert mit freiem Eintritt.
Kollekte zu Gunsten der Ausführenden.

Träffpunkt Wuchemärt

Jede Samschtig, 7.30–12.00, uf em Gmeindshuusplatz Steckborn

**31.8. Spanischer Honig, Maddys Bio-
Tomaten und Keramik, Just Pflege-
produkte, Gonfi und Eingemachtes**

www.bote-online.ch

Katholische Kirchgemeinde Ermatingen

www.kath-ermatingen.ch

Sonntag, 1. September
10.30 Eucharistiefeier

Freitag, 6. September
8.30 Uhr Rosenkranz

Evangelische Kirchgemeinde Diessenhofen

Sonntag, 1. September
Kein Gottesdienst,
da Gemeindeausflug

Dienstag, 3. September
KGH
12.00 Begegnungszmittag

www.evang-diessenhofen.ch



Offen

immer samstags von
13.30 bis 16.00 Uhr

Volgebäude und
Spritzenhaus

Auskunft

Telefon 078 836 24 15
oder 078 684 09 34



Brockenstube Steckborn

an der Seestrasse 153

Zusätzliche

Sommeröffnungszeiten:

Samstag, 31. August

jeweils von 9–12 Uhr

Heute Freitag geöffnet

von 17.30 bis 19.30 Uhr

Annahme und Verkauf

**Auskunft: 052 761 18 83
oder 052 761 22 61**